

**Departement Bildung und Kultur**

3033 Wohlen Hauptstrasse 26

[www.wohlen-be.ch](http://www.wohlen-be.ch) [kultur@wohlen-be.ch](mailto:kultur@wohlen-be.ch)

Telefon 031 828 81 37 Fax 031 822 10 45

**E i n w o h n e r g e m e i n d e**



# **Gemeindeblatt Nr. 4, November 04**

# Um klar zu sehen, genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung.

Antoine de Saint-Exupéry

Editorial	3
Recherchiert: Martina Kochers Traum vom Olympia-Gold	4
CONTINUO	6
Der neue Schulleiter: Markus Hodler	8
Die Berufswahl	9
Oberstufenkommission Hinterkappelen	9
Kindergarten- und Primarschulkommission Hinterkappelen (KPK)	10
Meine Reise durch die Schweiz	11
Ds Schuelfescht vor Schuel Säriswil-Möriswil	11
Tutanchamun und die O'stufenschule Uettligen	12
Spielgruppe Schnäggehus	14
Dienstjubiläum in der Spitex	14
ZugUmZug	15
Podium: Danke schön!	16
21 Jahre Tageseltern	17
Kirchgemeindeblatt – «Saemann»	18
Alte Gewohnheiten – neuer Fahrplan	18
Behindertengerechtes Wohlen	20
Information zur Gebührenrechnung 2004	22
Winterdienst auf Gemeindestrassen	23
Neuzuzügertag vom 16. Oktober 2004	23
«Flieg mit uns – zu den Libellen»	25
Zur Jagd in der Gemeinde Wohlen	26
VIITOR – Zukunft mit Rumänien	27
Mietservice für Elektrofahrzeuge	32
Wohlener Chronik	34
Aus dem Wohlener Fotoarchiv	35
Auf den farbigen Einlageblättern zum Herausnehmen:	
– Kurse und Veranstaltungen	
– Poschi-Fahrplan	
– Kulturgöpel	

## Impressum:

Das «Gemeindeblatt» der Gemeinde Wohlen erscheint (zusätzlich zu den ca. vier Botschaften) maximal sechsmal pro Jahr.

### Redaktionsteam:

Kurt Iseli, Christian Müller, Annette Racine

Chronik: Barbara Bircher

Veranstaltungen und Kurse: Annette Racine

Recherchiert: Annette Racine

Layout/Druck: Geiger AG, Bern

Redaktionsschluss für die nächste Nummer (erscheint am 11.02.05): 19.01.05, 12.00 Uhr

Adresse für Anregungen, Leserbriefe,

Meldungen für den Veranstaltungskalender:

Gemeindeverwaltung, «Gemeindeblatt»,  
3033 Wohlen, Tel. 828 81 07, Fax 828 81 39

E-Mail: [gemeindeblatt@wohlen-be.ch](mailto:gemeindeblatt@wohlen-be.ch)

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Schweizer Papier

# Das Gewerbe hat eigene Gesetze – Politik darf Gleichgewicht nicht gefährden

Als Gemeindepräsident bin ich mir bewusst, welches die Bedeutung des lokalen Gewerbes für unsere Gesellschaft und unseren Wohlstand ist.

- 239 Betriebe sind in unserer Gemeinde ansässig.
- Die Zahl der Betriebe hat sich in den letzten 10 Jahren um deren 40 erhöht.
- Unsere Gewerbebetriebe bieten 1'242 Arbeitsplätze an.

Das Gewerbe hat Stärken, die unschlagbar sind, wenn man sie richtig einsetzt:

- Kleine Unternehmen können rasch und relativ flexibel auf konjunkturelle Schwankungen und Veränderungen reagieren, die im Umfeld des Marktes heute gang und gäbe sind.
- Eine weitere Stärke ist die Nähe zur Bevölkerung und damit die Möglichkeit, auf individuelle Bedürfnisse und Anliegen einzugehen. Durch die Verankerung in der Gemeinde oder Region entstehen oft langjährige, traditionelle Kundenbeziehungen. Diese emotionalen Bindungen halten auch in der heutigen schnelllebigen Zeit, so lange der Kunde nicht enttäuscht wird.

Zu einem wesentlichen Teil beruht die Lebensqualität der über 9000-köpfigen Wohlener Gemeinschaft auf dem umfassenden, qualitativ hochstehenden Leistungsangebot des heimischen Gewerbes. Längstens hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass eine vernünftige Durchmischung von Wohnen und Arbeiten, von Freizeitangebot und Arbeitsplatz, von lokalem Angebot und Konsum die Lebensqualität,

das Wohlbefinden und den Wohlstand jedes Einzelnen und der Gemeinschaft fördert und gleichzeitig Ressourcen und Umwelt nachhaltig schont.

Doch damit die Rechnung aufgeht, müssen wir alle die Vorzüge eines idealen Mix' von Anbietern und Konsumenten, von Gewerbe und Wohnbevölkerung erkennen und nutzen. Was wir fürs tägliche Leben brauchen – Waren oder Dienstleistungen fast jeglicher Art – die 239 Wohlener Betriebe bieten sie uns an. Qualität sowie Preis/Leistungsverhältnis brauchen keinen Vergleich zu scheuen.

Unsere Gewerbetreibenden sind nicht nur Anbieter qualitativ hochstehender Waren und Dienstleistungen. Sie stellen auch attraktive Arbeitsplätze und Lehrstellen zur Verfügung und sind überdies begehrte und treue Steuerzahler sowie Supporter des kulturellen Lebens in unserer Gemeinde.

Dem Gewerbe gebührt unser aller Dank und die Unterstützung der Politik. So ist es mir ein Anliegen, dass das geltende Submissionsreglement vernünftig ausgelegt wird, zum Beispiel durch selektive Vergabungen oder durch das Aufsplitten von Aufträgen. Ich danke allen Unternehmern und Gewerbetreibenden für ihren substanziellen Beitrag zum Wohlstand unserer Gemeinde und sichere ihnen im Rahmen meiner Möglichkeiten meine tatkräftige Unterstützung und mein offenes Ohr für ihre Anliegen zu.

Christian Müller  
Gemeindepräsident



## Martina Kochers Traum vom Olympia-Gold

**Wenn wir uns jetzt im Spätherbst erst langsam auf Schnee, Eis und Wintersport freuen, hat Martina Kocher – die bisher erfolgreichste Schweizer Rennrodlerin – bereits ihr erstes Weltcuprennen der Saison in Altenberg (D) hinter sich. Die 19-jährige Spitzensportlerin aus Hinterkappelen rodelt nicht nur mit bis zu 140 km/h den kurvenreichen, steilwandigen Eiskanal hinunter, sondern hat als klares Ziel eine Medaille an den Olympischen Spielen von 2006 in Turin vor Augen.**

Voller ansteckender Begeisterung spricht die feingliedrige Maturandin Martina Kocher in ihrem Elternhaus in der Hinterkappeler Aumatt über die Faszination des Rennrodels: «Die besondere Mischung aus höchster Konzentration, Geschwindigkeit und athletischer Körperbeherrschung machen es aus», betont die junge Frau, die auch das stete Reisen und die vielen Kontakte im internationalen Rennrodel-Weltcupzirkus liebt. Von Oktober bis Ende Februar verbringt sie nur gerade zwei ganze Wochen daheim und fährt oder fliegt sonst von Rennen zu Rennen in Europa, USA und Kanada.

Diese Saison kann Martina Kocher letztmals bei den Juniorinnen starten und will zugleich weitere Erfahrungen im A-Weltcup der Elite sammeln. Letzte Saison wurde sie schon Siebte im A-Weltcuprennen von Winterberg (D) und verbuchte damit das beste je von einer Schweizerin erzielte Resultat.

Seit der im Frühsommer bestandenen Matur an der speziellen Sportlerklasse im Gymnasium Hofwil setzt sie nun voll auf ihre Rodlerinnenkarriere und will im Februar – wie schon letzte Saison zum Greifen nahe – Junioren-Weltmeisterin in Winterberg werden und bei ausgewählten A-Weltcuprennen «möglichst vorne dabei sein». Grosses Ziel der selbstbewussten Athletin ist eine Medaille an der Olympiade 2006 in Turin: «Dafür lohnt sich der harte, jahrelange Einsatz in einer Randsportart.» So eine Medaille würde in der Schweiz sicher das Rennrodeln populärer machen, sinniert Kocher und denkt dabei an Simon Ammanns Olympiagold und das ausgelöste Interesse am Skifliegen.

### **Auch Leichtathletik und Tanz**

Zum Rennrodeln ist sie durch ihren Vater und heutigen Trainer Heinz Kocher gekommen, der in den Achtzigerjahren Nationaltrainer der Schweizer Bobfahrer und später auch der Rennrodler war. Als 9-jähriges Mädchen ist Martina Kocher auf eigenes Drängen hin erstmals die Bob- und Rodelbahn in St. Moritz hinuntergesaust, als Sechstklässlerin hat sie ihr

erstes Rodelrennen bestritten, und 1999 war sie bereits Schweizermeisterin bei den Juniorinnen.

Lange betrieb die vielseitige Sportlerin auch Leichtathletik auf hohem Wettkampfniveau, bis sie sich indessen für Sommer- oder Winterspitzensport entscheiden musste und die Leidenschaft fürs schnelle Rodeln obenauf schwang. Denn ohne seriöses Sommertraining kann man Rennrodeln nicht auf internationalem Niveau betreiben. «Doch als idealen Ausgleich zum Rodelsport mache ich immer noch viel Leichtathletik, etwa beim Stadtturnverein Bern», betont Kocher, die ebenfalls gerne in der Hinterkappeler Tanzwerkstatt von Gudrun Blom tanzt und dort ihre musisch-sensible Seite auslebt. Dem noch aus Ostblock-Zeiten stammenden Vorurteil, dass Rodlerinnen unfeminine Muskelpakete sind, begegnet die auch modisch interessierte Martina Kocher kopfschüttelnd mit Lachen.

### **Bei Tausendstelsekunden muss alles sitzen**

Im Sommer trainiert die Hinterkappelerin oft am deutschen Olympiastützpunkt in Winterberg bei Dortmund. Ausdauer, Schnellkraft am Start und hohe koordinative Fähigkeiten sind beim Rodeln besonders wichtig. Um das Rodelgefühl und die über Tausendstelsekunden und Sieg oder Niederlage entscheidende absolute Körperbeherrschung nicht zu verlieren, wird in der heissen Jahreszeit auf Skaterrollen statt Kufen die unvereiste Betonbahn hinunter gero delt. «Dann sind die eigentlich seltenen Stürze viel schmerzhafter als auf Eis», erklärt Kocher, die trotz der hohen Geschwindigkeiten von einem unfallarmen Sport spricht.

Nicht nur der idealen Trainingsbedingungen und der guten Zusammenarbeit des kleinen Schweizer Kadern mit der im Rodelsport führenden deutschen Equipe wegen ist sie übrigens gerne im Ruhrgebiet; ihr Freund Nico Oetzel lebt dort. Er war im deutschen Rodler-Nationalkader und ist nun aufs Bobfahren umgestiegen. Obwohl sie diese bekanntere, verwandte Sportart «später mal» durchaus reizen

würde, betont Martina Kocher, dass es viel schwieriger sei, einen Rodel allein durch minimale Gewichtsverlagerung und Beindruck auf die Kufen zu lenken. Wie bei allen Geschwindigkeitssportarten sei Erfahrung und mentale Stärke enorm wichtig. «Bei Spitzengeschwindigkeiten bis zu 140 km/h muss im Rodelrennen jede Bewegung automatisch in Sekundenbruchteilen richtig ablaufen», erläutert sie. Fuss voran, rücklings und aerodynamisch flach auf dem Rodel liegend, kann man in den Steilwänden der Kurven nicht erst über die Ideallinie nachdenken...

### Grosse Unterstützung der Eltern

Spitzensport betrachtet die ehrgeizige Martina Kocher als «gute Lebensschule». Schon als Schulmädchen habe sie sich allein an Rennen im Ausland behaupten müssen: «Dadurch bin ich früh sehr selbständig geworden und habe motiviert Englisch, Französisch und Italienisch gelernt.» Der enge, freundschaftliche Kontakt mit Rodlerinnen aus allen Wintersportnationen ist Kocher nämlich sehr wichtig: «Trotz harter Konkurrenz im Rennen und diszipliniertem Sportlerleben haben wir viel Spass miteinander.»

Doch ohne grosse finanzielle Unterstützung der Eltern könnte sie ihren Olympiatraum kaum wahr zu machen versuchen. Der finanzschwache Schweizerische Bobsleigh-, Schlittel- und

Skeletonverband (SBSV) und beispielsweise die Sporthilfe decken nur gut die Hälfte der Auslagen der Sportlerin von rund 50'000 Franken pro Jahr. Deshalb ist sie auf Sponsorensuche und möchte sich im März zur Ski- und Snowboardlehrerin ausbilden lassen, um zumindest etwas zu ihrem Lebensunterhalt beitragen zu können. Als Rennrodlerin wird man eben auch bei Siegen nicht reich. Aber dennoch denkt Kocher an eine lange Rodlerinnenkarriere, zumal man in diesem Präzisionssport mit viel Erfahrung immer besser werden könne. So lässt sie sich mit dem geplanten Sportstudium noch Zeit und setzt erst mal hundertprozentig aufs Rodeln.

Annette Racine-Lutz

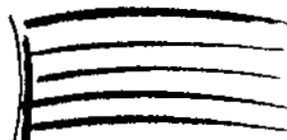
Foto:  
Daniel Käsermann



### Was ist Rennrodeln?

Rennrodeln hat mit einer rassigen Schneeabfahrt auf einem Holzschlitten nichts gemein. Das olympische Rennrodeln findet bei mehreren Läufen auf künstlich vereisten Bob- und Rodelbahnen mit steilwandigen Kurven statt, wobei Durchschnittsgeschwindigkeiten von weit über hundert Stundenkilometer erreicht werden. Je nach Altersklasse und Damen- oder Herrenrennen wird in unterschiedlicher Kurvenhöhe gestartet. Der Rodel ist ein Hightech-Gerät mit Liegeschale und beweglichen Kufen. Gesteuert wird er durch Gewichtsverlagerung und Beindruck auf die Kufen, wobei der Rodler oder die Rodlerin möglichst aerodynamisch optimal flach auf dem Rücken liegen. In der Schweiz kann nur in St. Moritz gerodelt werden. Weitere internationale Rodelbahnen gibt es in Deutschland, Österreich, Italien, Frankreich, Lettland, Skandinavien, Kanada, USA und Japan. Weil das Gewicht der Rodelnden eine Rolle spielt, dürfen leichtgewichtige Athletinnen bis zu zehn Kilo schwere Bleiwesten unter ihrem Renndress tragen.



**Sing- und Orchesterlager auf dem Bühl, Walkringen 4.–8. Juli 2004**

Seit langer Zeit gehört das Sing- und Orchesterlager der Musikschule zur guten Tradition.

Unter der Leitung von Johannes Laich, Streichorchester und Noe Ito, Kinderchor, bestens umsorgt und betreut von Frau Kathy Gerber und Frau Dorothe Balsiger erlebten diesjahr an die 40 Kinder von 7 bis 14 Jahren eine vielseitige, intensive Sing- und Musizierwoche.

Der Einladung zum Abschlusskonzert und zum anschliessenden Après-Concert auf dem Bühl folgten Eltern und Freunde der Musikschule in hellen Scharen, freuten sich an den gelungenen Darbietungen – Tänze und Charakterstücke, von J. Laich eigens für sein Orchester komponiert, Volkslieder, Musical-Melodien und Kanons – und konnten sich vom freudig engagierten musikalischen Tun dieser Lagertage überzeugen.



## Blasmusiklager Brünig-Hasliberg 2.–7. August 2004

Das im Zuge der Neuausrichtung der Blasmusikausbildung in der Region erstmals durchgeführte Bläserlager war ein voller Erfolg. Rund 30 Schülerinnen und Schüler nahmen unter der

Leitung von Daniel Schädeli und Matthias Leuthold sowie dem Musikschulleiter an dieser durch viel Musikproben, aber auch von «Sport und Fun» geprägten Woche teil.



In den Formationen «Starter- und Bläserband» aber auch in der grossen Tutti-formation wurde mit viel Spass und allem Einsatz geprobt und musiziert. Dank der animierenden Mitarbeit weiterer Musiklehrer, Elisabeth Gräub, Querflöte, Christoph Wiesmann, Saxophon und Improvisation, Stefan Däppen, Klarinette und Daniel Scheidegger, Perkussion – leitend und mitspielend in allen Registern – entstand ein buntes Blasmusikprogramm aus Musical-, Film- und aktueller Unterhaltungsmusik. Für gute Stimmung und die nötige Geborgenheit sorgten auch die beiden Frauen Elsbeth Schädeli und Anna Gysin mit ihren Kochkünsten.

Die gut besuchten Abschlusskonzerte am 6. August im Kongresszentrum Hasliberg und am 14. August als Heimspiel im Kipferhaus bildeten den musikalischen Höhepunkt dieser unvergesslichen Lagerwoche.

Nächstes Jahr, in der letzten Sommerferienwoche, ist wieder ein Bläserlager vorgesehen – wenn Freude und Spass an fröhlicher Freundschaft und animierendem Musizieren ansteckend sind, dürften da eine Unmenge begeisterter junger Blasmusikfans anzutreffen sein.

Ein herzlicher Dank geht an alle, die dieses Lager möglich gemacht haben, an die mittragenden Musikgesellschaften und die Eltern, die ihren Kindern ein Leben mit Musik gönnen und ermöglichen.

Georg Hesselbein,  
Musikschulleiter



## Der neue Schulleiter: Markus Hodler

Es ist erfreulich, wie nahtlos und unproblematisch der Wechsel in der Schulleitung der Oberstufenschule Hinterkappelen von Hannes Friedli an Markus Hodler ablief.



Markus Hodler ist in Bern-Bethlehem und später in Hinterkappelen aufgewachsen. Nach dem Besuch des Gymnasiums Bern-Neufeld bildete er sich an der Universität Bern zum Sekundarlehrer phil. II aus. Er wurde 1983 an die damalige Sekundarschule Hinterkappelen gewählt. Seine wichtigsten Unterrichtsfächer sind Mathematik, Naturkunde, technisches Gestalten und Informatik. Daneben ist er seit Jahren verantwortlich für die Erstellung des Stundenplans der ganzen Schule. Zudem baute er die Informatik-Anlage der Oberstufenschule Hinterkappelen auf. Er war in der Pilotgruppe IPS (Intensivprojekt Schule) mitverantwortlich für die Erarbeitung einer Qualitätsentwicklung für die Oberstufenschule Hinterkappelen.

Im Januar 2004 wählte ihn die Oberstufenkommission als Nachfolger des seit der Schulgründung 1974 als Schulleiter tätigen Hannes Friedli. Er besucht derzeit berufsbegleitend die Schulleiterausbildung. Nebst dem Schulleiteramt unterrichtet Markus Hodler Mathematik, Naturkunde und Informatik.

### Neuer Postautofahrplan

Rund 12% unserer Schülerinnen und Schüler erreichen unsere Schule mit dem Postauto von Innerberg – Murzelen her. Der neue Fahrplan wird ihren Mittag merkbar verkürzen.

Leider ist es nicht sinnvoll möglich, unsere Anfangszeiten dem neuen Postautoplan anzupassen. Der Fahrplan basiert auf einem 30 Minutentakt, unsere Lektionen dauern 45 Minuten, dazu kommen die Pausenzeiten von 5 Minuten und 20 Minuten (grosse Pause). Wie wir auch schieben, passen die Postauto- und die Unterrichtszeiten schlechter zusammen. Da zudem ein Teil des Hauswirtschaftunterrichts in Wohlen stattfindet, muss auch gewährleistet sein, dass die Achtklässler in der grossen Pause mit dem Postauto nach Wohlen fahren können. Die Oberstufenschule Hinterkappelen bleibt daher bis auf weiteres bei den bisherigen Unterrichtszeiten:

Lektion 07.30 Uhr	Postauto an	07.13 Uhr
Lektion 08.20 Uhr	Postauto an	08.13 Uhr
Lektion 13.30 Uhr	Postauto an	13.13 Uhr
Lektion 14.20 Uhr	Postauto an	14.13 Uhr

Für die Rückfahrt enden alle Lektionen so, dass das Postauto xx.13 Uhr erreicht werden kann. Wir machen darauf aufmerksam, dass die betroffenen Schülerinnen und Schüler über Mittag auch in der Schule bleiben können. Leider ist in Vergessenheit geraten, dass wir extra zu diesem Zweck eine kleine aber vollwertige Küche besitzen, bei Bedarf liesse sie sich auch mit einem Mikrowellenherd nachrüsten. Eine eigentliche Betreuung durch Lehrkräfte ist aber nicht vorgesehen.



## Die Berufswahl

Während einer Woche hatten die Schülerinnen und Schüler der Oberstufenschule Hinterkappelen Gelegenheit, in die Berufswelt einzutauchen und in ihrer persönlichen Berufswahl weiter zu kommen. Wie sie das erlebt haben, schildern sie im folgenden Bericht.

Wir, die 8. Klassen des Oberstufenzentrums Hinterkappelen, haben vom 30. August 2004 bis zum 3. September 2004 (anstelle einer Landschulwoche) eine Berufswahlwoche durchgeführt.

Als Einstieg schauten wir einen Film zur Berufswahl und Lehrstellensuche. Montagnachmittag und Mittwochmorgen erkundeten wir unterschiedliche Berufsfelder, indem wir an verschiedenen Betriebsbesichtigungen teilnehmen konnten.

Vorgängig mussten wir uns mit den Lehrerinnen und Lehrern zusammen eigene Schnuppertage organisieren. Dienstags und donners-

tags hatte jeder Schüler und jede Schülerin die Möglichkeit, zwei unterschiedliche Berufe näher kennen zu lernen. Ein Highlight der Woche war das gemeinsame Mittagessen am Mittwoch. Der Freitag war ganz der BAM, der Berufsausbildungsmesse, gewidmet, welche einen Überblick über die Berufswahl vermittelte. Uns hat die Berufswahlwoche sehr gefallen. Wir haben viel gelernt und profitiert. Neben dem Lernen und Arbeiten kam aber auch das Lachen nicht zu kurz.

Klasse 8b, OS Hinterkappelen

## OberStufenKommission Hinterkappelen

An der ersten Sitzung am 17. August 2004 im neuen Schuljahr 2004/05 wurde Herr **Philipp Ramming, Hinterkappelen**, als Nachfolger von Frau Ruth Gilg als neues Schulkommissionsmitglied begrüsst.



Philipp Ramming wünschen wir viel Befriedigung in seiner neuen Aufgabe und einen guten Start im Schuko-Team.

Die **Chargen der Oberstufenkommission** wurden wie folgt verteilt:

Präsident:  
Vizepräsidentin, Personaladministration  
Sekretariat, Finanzen, Protokoll  
Fachbereich besonderer Unterricht  
Gebäudeunterhalt, Baufragen  
Kontaktperson zum Elternrat  
Besondere Aufgaben

Alain Pfulg, *Schulbezirk Hinterkappelen*  
Vreni Kipfer, *Schulbezirk Hinterkappelen*  
Sonja Jacquart, *Schulbezirk Murzelen/Innerberg*  
Margrit Mäder, *Schulbezirk Wohlen*  
Käthi Emch, *Schulbezirk Hinterkappelen*  
Hanspeter Imhof, *Schulbezirk Wohlen*  
Ruth Morgenthaler Kradolfer,  
*Schulbezirk Murzelen/Innerberg*,  
Philipp Ramming, *Schulbezirk Hinterkappelen*, und  
Cristina Camponovo, *Schulbezirk Hinterkappelen*

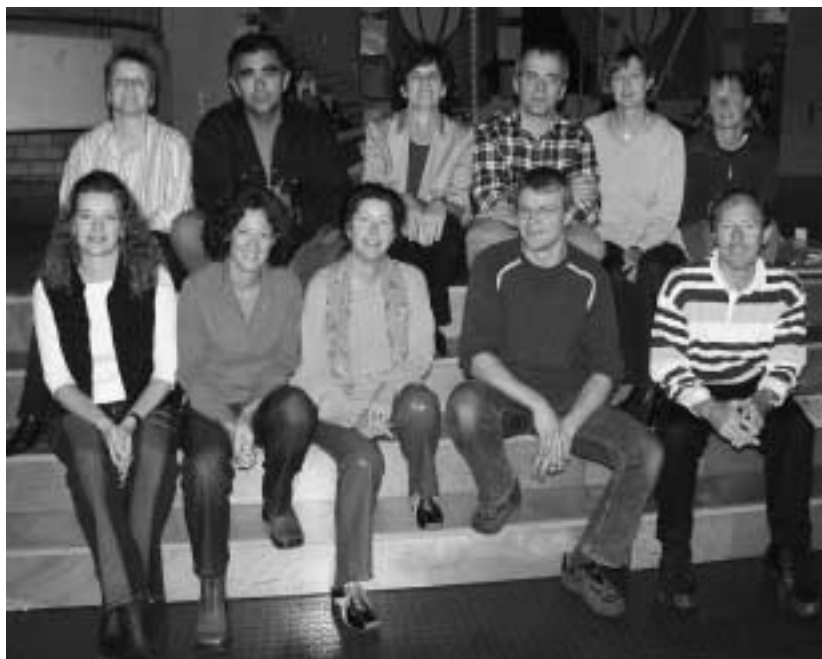
Wir beginnen das neue Schuljahr erholt und motiviert und freuen uns auf die gute Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern der Oberstufe Hinterkappelen. An dieser Stelle wünsche ich Herrn Markus Hodler im Namen der Schulkommission alles Gute und viel Erfolg als neuer Schulleiter.

Sonja Jacquart, Sekretariat

## Kindergarten- und Primarschulkommission Hinterkappelen (KPK)

# Wir stellen uns vor

In dieser Ausgabe des Gemeindeblattes möchten wir Ihnen die Mitglieder der KPK und ihr Wirken in der Kommission näher bringen.



### Die wichtigsten Aufgaben

Die Pflichten und Aufgaben der KPK sind in der Volksschulverordnung (VSV) des Kantons Bern geregelt. Die wichtigsten Aufgaben sind:

- Förderung der Schul- und Organisationsentwicklung und Unterstützung der Lehrerschaft bei deren Umsetzung
- Zuweisung der Schülerjahrgänge zu den Schulhäusern, Schulklassen und Gruppen
- Zuteilung der Klassen, Gruppen, Fächer, Lektionen sowie besonderen Aufgaben an die Lehrkräfte und Entscheid über die Umteilung einzelner Schülerinnen und Schüler
- Festsetzung der jährlichen Unterrichtszeit, wobei die Ferienzeiten grundsätzlich ein Jahr zum voraus öffentlich bekannt zu machen sind
- Genehmigung der Unterrichtsorganisation (Stundenpläne, Blockzeiten, Festlegung der wöchentlichen und täglichen Unterrichtszeit) sowie von Schulreisen, Schulverlegungen und anderen besonderen Schulanlässen
- die Bewilligung des vorzeitigen Schuleintritts oder der Rückstellung
- die Zuweisung von Schülerinnen und Schülern in besondere Klassen und zum Spezialunterricht
- die Behandlung von Dispensationsgesuchen von Schülerinnen und Schülern

- die Behandlung von wiederholten oder schweren Disziplinarverstössen von Schülerinnen und Schülern

### Was ist uns in der KPK wichtig?

Unsere Arbeit soll dazu beitragen, dass unsere Schule ein Ort ist und bleibt, an dem in einem guten Klima ein nachhaltiges Lernen mit engagierten Lehrkräften möglich ist.

Wir wollen:

- alle Anliegen ernst nehmen
- breit abgestützte Meinungsbildung
- sachbezogene Argumente
- klare und transparente Entscheide fällen
- offen informieren

### Organisation

Unsere Aufgaben versuchen wir in den monatlichen KPK-Sitzungen, Vorsitzungen und Bürositzungen umzusetzen.

### Arbeitsgruppen

In den aktuell 8 Arbeitsgruppen (z.B. Stellenplanung, Verkehrssicherheit, Stundenplan) werden spezielle Aufgaben behandelt.

### Klassenbetreuung

Jedes KPK-Mitglied betreut eine oder mehrere Klassen (Kindergarten oder/und Primarklassen). Dazu macht es – wenn möglich – mehrmals einen Schulbesuch. Zusätzlich nimmt es an den Elternabenden teil.

Und übrigens, wussten Sie, dass die Kindergarten und Primarschule Hinterkappelen seit einiger Zeit auf dem Internet präsent ist?

### [www.primhika.ch](http://www.primhika.ch)

Mit einem Klick auf diese Seite erhalten Sie viele nützliche Informationen über diverse Themen wie z.B. Leitgedanken der Schule, Adresse des Schulzahnarztes oder zur Kindergarten- und Primarschulkommission Hinterkappelen.

### Präsidentin

Karin Niederhauser  
Breitenrain 43  
3032 Hinterkappelen  
031 901 33 92

## Primarschule Murzelen/Innerberg

# Meine Reise durch die Schweiz

Die Schülerinnen und Schüler von Murzelen/Innerberg begeben sich mit Farb- und Filzstiften auf die Reise. Das Reiseziel ist frei – Fahrt ins Blaue!

Die Kinder zeichnen in der Schule oder zu Hause, schenken für die Arbeit ihre Freizeit, denn die Sache hat einen besonderen Sinn: Bounty spendet für jede Zeichnung 20 Franken an ein SOS-Kinderdorf. Auf den Philippinen ist für rund 100 Kinder das neue Dorf Iloilo entstanden; wir möchten das Projekt unterstützen.

Ein Schüler zeichnet den Niesen. Sein Kommentar: «Da bin i gsi – alles ufegloffe. Das isch de stotzig gsi! Aber z'oberst het's Picknick gäh,

u nächhär e Glace vom Restaurant. Das chöi de d'Philippiner-Chinder nid, darum mache ig scho e Zeichnig. Vielleicht gwinne ig ja ou no.» Für Zeichnungen, die veröffentlicht, d.h. auf Haushaltspapier abgedruckt werden, ist je ein Familienwochenende in der Schweiz zu gewinnen. – Wir sind gespannt!

Text: Barbara Stamm  
Foto: Therese Grob

## Primarschule Säriswil-Möriswil

# Ds Schuelfescht vor Schuel Säriswil-Möriswil

Das isch no Tradition, wo me bi üs pflegt:  
Z'Säriswil wird ds Schuelfescht wie geschter g'hegt.  
Grossi Buebe mit de Fahne  
wo dr Musig tüe dr Wäg bahne.

D'Musigsgsellschaft Uettlige wo tuet Marschmusig vortrage  
u Schuelmeitschi, wo mit Bluemechörbli hindenache trabe.

Ä Leiterwage mit de nöie Erschtklässler-Chind  
wärde zoge vo de Zwöitklässler, wie dr Wind.

Bim Gaschthof Rössli wird de g'raschtet  
u bi Chipsli, Wy u Tee u emene Platzkonzärt nid g'faschtet.

Nachem offerierte Apéro (Familie Kaufmann sei Dank!) u viel Chraft  
wird dr Wäg zum Schuelhus ganz locker g'schafft.

Dr Namittag g'hört de Chind u ihrne Spiel:  
Wasserrutschi, Büchseschiesse u Luschtigs ganz viel.

Am Abe wird's de no es grosses Fescht –  
mitbrunge wird Salat u Dessär – u vom Grill nume ds Bescht.

Mit Tanz u viel gselligem Zäme-Sy  
höckle Eltere, Lehrer u Dörfler bim feine Wy.

Mir verspräche däm chlyne Stumpemännli da –  
es Schuelfescht z'Säriswil wei mir no mängisch ha !!

Im Name vo der Primarschulkommission Säriswil-Möriswil danke mir allne Eltere,  
Lehrer u Dorfbewohner vo Säriswil u Möriswil, wo alljährlich üses Schuelfescht i  
irgend ere Form tüe understütze. Merci im Name vo üsne Schüeler u Schüelerinne.

Corinne Hirt, Ex-PK-Mitglied



# Tutanchamun und die Oberstufenschule Uetligen

Alle zehn Klassen und sämtliche Lehrkräfte der Oberstufenschule Uetligen besuchten am letzten Montag des Herbstquartals die Sonderausstellung «Tutanchamun – das goldene Jenseits».

In vielen Stunden davor bereiteten sich die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften auf den Tag in Basel vor: Geschichtliches, Kulturelles und Geografisches wurde aufgearbeitet, im bildnerischen Gestalten entstanden Pharaonenmasken und mit Hieroglyphen versehene Zeichnungen, in der Mathematik wurden Pyramidenberechnungen angestellt und mittels eines Films erfuhren die Kinder von der Entdeckung des Grabs durch Howard Carters im Jahre 1922.

Zwei neunte Klassen beschrieben auch ihre Eindrücke; hier eine Auswahl der Beiträge von Schülerinnen und Schülern aus der Gemeinde Wohlen.

Hans Weber, Schulleiter

Ich fand, dass die Ausstellung sehr schön gemacht ist. Die alten Gegenstände waren ideal ausgestellt und nicht zu dicht aufeinander, so dass man sich einen klaren Überblick machen konnte. Am meisten Eindruck machte mir der kleine goldene Schrein des Tutanchamuns. Er ist aus Holz gearbeitet; seine Aussenwände sind aus getriebenem Goldblech, die Innenwände mit Blattgold überzogen. Das Dach schmücken Darstellungen geflügelter Geier. Es ist sehr interessant zu sehen, dass man auf so kleiner Fläche so vieles zum Ausdruck bringen kann.

Nora, 1b, Uetligen



Die Tutanchamunausstellung war sehr beeindruckend. Die Schätze, die über Jahrtausende vergraben waren, sind erstaunlich gut erhalten geblieben. Doch von der Präsentation hätten wir mehr erwartet. Alles war sehr schlicht und einfach. Computereinstellungen, direkte Aufnahmen sowie Fotomontagen fehlten. In unserem Alter sollte man in einer Ausstellung nicht nur im Führer lesen müssen. Das eindruck-



vollste Exemplar war für uns der Sarg der Tuja. Ein etwa zwei Meter langer und ein Meter hoher vergoldeter Sarg. Er war als Schutz der Toten ausgerichtet und nahm symbolische Bildelemente und religiöse Texte auf. Es ist erstaunlich, wie präzise und fein dieser Sarg verziert worden ist. Der Ausflug war eine tolle Idee und hat Riesenspass gemacht, weil Basel eine reizvolle Stadt ist.

Aline und Angela, 1d, Uetligen

Ich habe mir die Ausstellung in Basel viel grösser vorgestellt. Trotzdem gab es einiges, was mir gut gefallen hat, wie zum Beispiel die Wände des Grabes. Sie sind mit Göttern, Hieroglyphen und zwölf Sonnenpavianen bemalt. Sie begrüßen den Sonnengott und mit ihm den verstorbenen König bei seinem Eintritt in die Unterwelt.

Nadya, 1b, Uetligen

Die meisten der ausgestellten Gegenstände sind über 3'300 Jahre alt. Besonders gefallen haben mir das Bild mit dem Entdecker der Grabstätte, Howard Carter, und der Kleiderbüste. Dieses Bild faszinierte mich, da der Kopf der Statue genau das Gesicht des Statuenträgers verdeckt. Auf den ersten Blick hat man den Eindruck, es sei das Gesicht des Trägers.

Fiona, 1d, Uettligen

Am meisten stachen die vergoldeten und fein verzierten Objekte von Tutanchamun ins Auge. Uns gefiel der Eingeweidesarg des Tutanchamun am besten. Mit feinst verarbeitetem Gold und farbigem eingelegtem Glas ist er ein Prunkstück der ägyptischen Kultur. Beeindruckend, wie man schon mit den damaligen Werkzeugen solch präzise und exakte Arbeiten verrichten konnte.

Benjamin und Lucas, 1d, Uettligen und Säriswil

Am besten gefiel mir der Prunkdolch aus dem Sarkophag von Tutanchamun. Er war aus purem Gold und mit Glas verziert. Der zweite Dolch war aus Eisen, was damals sehr rar und wertvoll war. Auf dem Schutzüberzug der Dolche waren Tiere abgebildet.

Stefan, 1d, Uettligen

Gesamthaft betrachtet fand ich den Aufenthalt in Basel eigentlich nicht so spannend. Natürlich gefielen mir viele Schätze, vor allem, wenn man bedenkt, dass sie bis zu 4000 Jahre alt sind, aber die Ausstellung war ziemlich unattraktiv gestaltet. Es gab schon ein paar eindruckliche Dinge, zum Beispiel die Krone oder den Sarkophag. Aber es ist für Kinder und Jugendliche eher uninteressant, wenn man immer den Führer hervorkramen muss, um etwas über die Figur oder den Gegenstand zu erfahren.

Patrick, 1d, Säriswil

Der Besuch der Ausstellung von Tutanchamun in Basel hat mir gut gefallen, es war spannend und sehr eindrucklich. Sehr erstaunt hat mich, dass diese Gegenstände nach über 3'000 Jahren immer noch so wunderschön und erhalten geblieben sind. Gold, Glas, Schmucksteine, wunderschöne Zeichnungen verziern den kostbaren Eingeweidesarg Tutanchamuns. Dieser Gegenstand ist mir sofort ins Auge gefallen, einerseits weil ich ihn sehr schön finde, aber vor allem fasziniert mich, wie die Ägypter so etwas mit den Werkzeugen, die man in der damaligen Zeit hatte, herstellen konnten.

Stephanie, 1b, Uettligen

Am besten gefielen mir «Tutanchamun, König von Oberägypten» und «Tutanchamun, König



von Unterägypten». Dies sind zwei Statuen aus vergoldetem Holz, die sehr ähnlich aussehen und sich nur im Kopfschmuck unterscheiden.

Michael, 1d, Innerberg

Die Maske der Tuja hat mir gut gefallen, weil sie noch so gut und prachtvoll erhalten ist. Dass die alten Ägypter schon so eine handwerkliche Begabung hatten, hat mir sehr imponiert. Vor allem die Verzierungen an der Maske sind sagenhaft. Wie diese zu dieser Zeit so sanft angebracht werden konnten, ist mir ein Rätsel. Meine Eindrücke von dieser Ausstellung sind sehr gut, weil alles so lebensecht dargestellt ist, auch wenn für mein Bedürfnis alles ein wenig eng ineinander ausgestellt ist.

Davide, 1b, Uettligen

Der Sarg der Tuja gefiel mir am besten; er besteht aus vergoldetem Holz und Stuck. Auf dem Sarg sind viele verschiedene Zeichen zu sehen. Gerade unterhalb des Halskragens kniet die Himmelsgöttin Nut, die der Verstorbenen mit ihren Flügelarmen Schutz und Lebensluft zufächelt. Auf der linken Seite des Sarges sind Enten, Adler und ein Nilpferd zu sehen. Das blaue Glas und das Blattgold beissen einander nicht, sondern sind sehr harmonisch aufeinander abgestimmt.

Ramona, 1b, Innerberg

Besonders gefallen hat mir das Anchzeichen. Es ist ganz blau und weist kleine Verzierungen auf. Beeindruckend fand ich auch das Spielbrett. Es bestand aus ganz kleinen und einzelnen Figuren, ein Wunder, dass diese nicht verloren gegangen sind.

Sabrina, 1d, Säriswil





## Spielgruppe Schnäggehus

# Reorganisation im Vorstand der Spielgruppe Schnäggehus Uettligen

An der ausserordentlichen Hauptversammlung vom 2. März 2004 tritt Regula Lindgren, Wohlen, als Präsidentin zurück und an der ordentlichen Hauptversammlung vom 14. September 2004 verabschiedet sich Marlies Bieri, Uettligen, als Spielgruppenleiterin.

Regula Lindgren tritt auf eigenen Wunsch als Präsidentin zurück und gibt gleichzeitig den Austritt aus dem Vorstand und aus dem Verein bekannt. Das Präsidium übernimmt nun Ursula Tropper aus Uettligen. Frau Lindgren hat sich über mehrere Jahre engagiert für die Spielgruppe Schnäggehus und für die Zusammenarbeit mit den Spielgruppen der Gemeinde eingesetzt. Zum Abschied überreicht ihr die neue Präsidentin ein Präsent und eine Rose.

Die Gründerin der Spielgruppe Schnäggehus Uettligen, Marlies Bieri, hat schon vor einem Jahr die Leitung an Irene Flückiger aus Möriswil übergeben, stand jedoch stets mit Rat und Tat im Hintergrund bereit. An der diesjährigen HV vom 14. September 2004 hat sie sich nun nach 13 Jahren Spielgruppe definitiv verabschiedet. Dank ihrer Zusammenarbeit mit den Spielgruppenleiterinnen und den Behörden der Gemeinde Wohlen, kommen viele Eltern heute in den Genuss des Sozialrabatts. Zum Abschied

werden ihr ein Blumenstraus und ein Präsent überreicht.

Den beiden Austretenden danken wir ganz herzlich für alles was sie für die Spielgruppen geleistet haben und wünschen ihnen weiterhin viel Erfolg und alles Gute.

Der Vorstand der Spielgruppe Schnäggehus Uettligen setzt sich neu wie folgt zusammen:

Präsidentin:

Ursula Tropper, Uettligen

Sekretär/Kassier:

Stefan Mosimann, Uettligen

SG-Leiterin:

Irene Flückiger, Möriswil

Rechnungsrevisoren:

Peter Aeschlimann, Uettligen;

Martin Tanner, Uettligen

Spielgruppe Schnäggehus Uettligen  
Irene Flückiger, Möriswil



## Spitex Wohlen

# Dienstjubiläen in der Spitex



Auch dieses Jahr konnten mehrere Mitarbeiterinnen ein Dienstjubiläum feiern:

Erika Palecek, 20 Jahre als Haushilfe

Ruth Ryser, 15 Jahre als Betriebsleiterin

Rosmarie Zimmermann, 10 Jahre als Krankenschwester

Susanne Müller, 5 Jahre als Hauspflegerin

Marianne Hulliger, 5 Jahre als Haushilfe

Barbara Marcano, 5 Jahre als Pflegehelferin SRK

Der Vorstand und das ganze Spitex-Team gratulieren zu den Dienstjubiläen.

Wir danken ihnen herzlich für die langjährige Mitarbeit und wünschen ihnen weiterhin viel Freude und Befriedigung bei ihren Tätigkeiten.

Spitex Wohlen

Beat Haenni, Ressort Personal

# ZugUmZug

So heisst nicht nur das Projekt für den neuen Bahnhof Bern. Der Titel steht auch für einige aktuelle Ereignisse rund um den Bereich Spiel und Spielverleih in der Gemeinde Wohlen.



## Spiel des Jahres 2004

«Zug um Zug» ist der Name für das diesjährige Spiel des Jahres, einer Mischung aus einfachem Ablauf und reizvollen, vielschichtigen Möglichkeiten: Spieler erhalten Kärtchen mit Städten in den USA, welche miteinander zu verbinden sind. Gelingt die Verbindung der Orte, erhält man reichlich Punkte, wenn nicht, gibt es Abzug. Um die Städte zu verbinden, platziert man kleine Eisenbahnwaggons seiner Farbe auf die Strecke und zahlt mit gleichfarbigen Kärtchen. Man steht dabei im Wettlauf mit Konkurrentinnen und Konkurrenten und der Verwaltung des Mangels an Kärtchen. Überzeugend ist die gut verständliche und kurze Spielregel sowie die Spannung, die bis zum Schluss erhalten bleibt. Zug um Zug ist ein ideales Familienspiel. Es kann ab sofort in der Ludothek ausgeliehen werden.

## Ein Zug am Jubiläums-Spielfest der Ludothek

Am Samstag, dem 23. Oktober 2004, feierte der Verein Ludothek Wohlensee mit einem Jubiläums-Spielfest im Kipferhaus den 5. Geburtstag.

Ein buntes Angebot an Spielmöglichkeiten bot Gross und Klein einen Nachmittag voller Spielvergnügen, Unterhaltung und Spass. Fröhliche Gesichter auf der Fahrt mit dem kleinen Zug, aufmerksames Zuhören bei Silvia Sollberger, der Märchenerzählerin, Wetteifer beim «Puckasi» Turnier, Ruhe und Geduld am Murbelbrett, Spannung und Neugier auf dem Tasterparcours, Qual der Wahl am Flohmarktstand, Stärkung und Gespräche im Ludobistro, Treffsicherheit an der Schoggischleuder waren mit den einzelnen Spielstationen verknüpft.

Besondere Aufmerksamkeit galt den Spielen der 4b der Primarschule Hinterkappelen. Anlässlich des 5. Geburtstages der Ludothek schlüpfen die Kinder in die Rollen der Spielerfinder/innen und entwarfen eigene Spiele rund um die Zahl 5. Dabei erfuhren die Schüler/innen den Prozess von der Spielidee bis zum fertigen Spiel. Die Klasse befasste sich zuerst mit den Eigenschaften eines Spiels, indem bereits bekannte Spiele ausprobiert wurden. So wurden die Schüler/innen auf Kriterien aufmerksam, welche wesentlich sind für ein gutes Spiel: z. B. leicht verständliche Spielanleitung, gewisse Spannung und Spielreiz, der Name der Spiels, schönes Spielmaterial. Mit viel Phanta-

sie und grossem Eifer machten sich die Schüler/innen im Werkunterricht in Gruppen an die Arbeit. Es entstand eine Auswahl an verschiedenen Spielkreationen mit Namen wie «das fünfte Tor entscheidet», «Tempelsuche», «fünf kleine Autos». Die Freude an den eigenen Spielen, die in der Schule den Kindern immer wieder Spielmomente ermöglichen, war entsprechend gross.



Die Präsentation der Spiele erfolgte am Jubiläums-Spielfest der Ludothek. Dem Publikum wurde die Möglichkeit geboten, die Spiele zu bewundern und mit den anwesenden jungen Spielerfinderinnen und -erfindern in Kontakt zu treten, um Auskunft über ihre Spiele zu erhalten bzw. in die Spielregeln eingeführt zu werden. Die Spiele wurden den Kindern nach dem Spielfest in die Schule zurückgegeben.

Der Werklehrerin, Frau C. Stengele danken wir herzlich für die Zusammenarbeit und die Bereitschaft, sich auf unser Experiment und dieses Projekt einzulassen.

## Umzug

Der Verein Ludothek Wohlensee muss wegen Eigenbedarf der Vermieterin den jetzigen Standort noch dieses Jahr verlassen. Ein möglicher neuer Raum steht im gleichen Gebäude im 2. OG nach der Gemeindeversammlung vom 26. Oktober 2004 zur Verfügung.

### Zug um Zug

Schritt für Schritt führen wir weiter in unserem Tätigkeitsprogramm. Der Spielabend am letzten Dienstag im Oktober musste wegen der Gemeindeversammlung verschoben werden. Er fand eine Woche später am 2. November im Kipferhaus statt. Zusammen mit M. Bernasconi, ref. Kirchgemeinde Wohlen, organisierten wir einen **Tichu** Spielabend. Bei Tichu handelt es sich um einen Geheimtipp für alle Spiel-freaks. Komplexe Spielregeln halten zuerst vom Kartenspiel in der kleinen roten Schachtel ab. Begabte Tichu-Spieler brachten den Interessierten das Spiel näher und bescherten einen unterhaltsamen Spielabend.

### Öffnungszeiten der Ludothek

Dienstag, 15.00–bis 17.00 Uhr,  
Freitag, 17.00–19.00 Uhr; jeden 1. Samstag im Monat, 10.00–12.00 Uhr

Ludothek Wohlensee, Dorfstr. 2,  
3032 Hinterkappelen  
Tel. 031 901 33 13, [www.ludo-wohlensee.ch](http://www.ludo-wohlensee.ch)



## Podium

## Danke schön!

Nun sind schon vier Monate vergangen, seit wir uns mit einem Drink – nach 33 Jahren Post Wohlen – von unserer treuen Kundschaft verabschieden konnten. Wir haben uns gut an das Pensioniertenleben gewöhnt, vermissen aber doch zeitweise den Kontakt zu unseren Kunden.

Für die vielen Geschenke und die guten Wünsche, die wir am 30. Juni 2004 empfangen durften, möchten wir noch einmal recht herzlich danken. Der Ballonwettbewerb war auch ein toller Erfolg. Ein Ballon wurde an der Grenze

Österreich/Jugoslawien gefunden (Distanz ca. 600 km). Alle Teilnehmer haben einen Preis erhalten.

Unserem Nachfolger, Martin Wyttenbach, wünschen wir für die Zukunft viel Erfolg und alles Gute.

Wir hoffen sehr, dass Sie auch weiterhin treue Kunden der Post Wohlen bleiben, damit ein Bestehen der Poststelle gesichert werden kann.

Ruth und Jürg Dreier  
Posthalter-Ehepaar im Ruhestand

Das Redaktionsteam wünscht allen  
Leserinnen und Lesern frohe Festtage  
und ein glückliches neues Jahr.

## 21 Jahre Tageseltern Wohlen

**In der Regel ist es so, dass runde Geburtstage angekündigt und gefeiert werden. Die Begründung der Zahl 21 liegt schlicht darin, dass niemand so genau weiss, wann die eigentliche Gründung stattgefunden hat.**

Alle, die in irgend einer Form mit Kindern oder Jugendlichen verbunden sind, wissen, mit welcher Vielfalt von Themen und Problematiken man konfrontiert wird und sich auseinander setzen muss. Es werden nicht nur pflegeleichte Kinder betreut, auch verhaltensauffällige oder in ihrer Entwicklung besonders zu fördernde Kinder finden Platz in Tagesfamilien. Dieser wertvollen Arbeit fehlt leider oft der gebührende Respekt und die so notwendige Anerkennung. Denn, **Kinder sind unsere Zukunft** und kostbar. Es ist wichtig, ihnen einen stabilen Rahmen zur gesunden Entwicklung zu bieten und für die ihnen gebührende Zuwendung zu sorgen.

*Kinder, deren Eltern arbeiten, sollen tagsüber nicht alleine sein.* Dies wünschte sich Frau Susanne Tellenbach, eine damalige Bewohnerin im Kappelenring vor mehr als 20 Jahren. Gemeinsam mit Gleichgesinnten suchte sie den Kontakt mit der Fürsorgekommission, dem Sozialamt der Gemeinde Wohlen, dem kant. Jugendamt, Lehrkräften sowie der Stiftung Pro Juventute. Pro Juventute hatte ein Tagesfamilien-Modell nach schwedischem Vorbild ausgearbeitet, welches eine Alternative zur Betreuung in Kinderkrippen oder Tagesstätten bietet. Vorgängig fanden 6 Themen-Abende mit Interessierten, Tageseltern und abgebenden Eltern statt. Das Ziel: Aufgabenbereiche einer Tageselterngruppe besprechen, herausfinden, was wichtig ist und was in die einzelnen Aufgabenbereiche gehört und wie sich das alles organisieren lässt.



### Zahlen aus dem aktuellen Jahresbericht

#### Ressort Tageseltern

- 32 Tagesfamilien
- 165 Vereinsmitglieder
- 77 Betreuungsverhältnisse
- 7 Pflegekinderverhältnisse, wobei 3 im Laufe des Jahres zu Adoptionen führten.
- 48% der Aufträge durch die sozialen Dienste und die Asylkoordination
- Häufung von kurzfristigen Anfragen für Betreuung
- vermehrt befristete Notfallplatzierungen
- Anmeldung von noch nicht Geborenen

Es bleibt zu wünschen, dass diese Art der Kinderbetreuung und die Arbeit der Tagesfamilie

ebenso etabliert und anerkannt sein wird, wie vergleichbare Institutionen für Kinderbetreuung.

Denn auch diese Betreuungsform leistet einen wichtigen präventiven Beitrag im sozialen Bereich.

Wer Interesse an unserem Angebot hat oder etwas an diesen wichtigen Eckpfeiler unserer Gesellschaft beitragen möchte, kann sich an die Nummer 031 829 50 27 wenden.

Erika Hürzeler,  
Koordinatorin Fachstelle  
Kindertagesbetreuung



## Erscheinungsweise Gemeindeblatt 2005

### Redaktionsschluss

**Mittwoch** 19.01.2005 12.00 Uhr  
**Mittwoch** 23.03.2005, 12.00 Uhr  
**Mittwoch** 08.06.2005 12.00 Uhr  
**Mittwoch** 24.08.2005 12.00 Uhr  
**Mittwoch** 09.11.2005 12.00 Uhr

### Blatt verteilt am

**11.02.2005**  
**15.04.2005**  
**01.07.2005**  
**16.09.2005**  
**02.12.2005**

Artikel bitte frühzeitig elektronisch auf Diskette im «MS Word»-Format oder per E-Mail an [bildung@wohlen-be.ch](mailto:bildung@wohlen-be.ch).

Wir erwarten kurze, prägnante Texte, gute Fotografien. Beachten Sie bitte die Tipps für Artikel-schreiber/innen unter [www.wohlen-be.ch/pdf/regeln\\_gdeblatt.pdf](http://www.wohlen-be.ch/pdf/regeln_gdeblatt.pdf) oder per Telefon unter 031 828 81 07.

Redaktionsteam Gemeindeblatt

### Reformierte Kirchgemeinde Wohlen

## Kirchgemeindeblatt – «Saemann»

Ab Dezember 2004 bis Juni 2005 finden alle Kirchenmitglieder an Stelle des gewohnten Kirchgemeindeblattes probenhalber immer anfangs Monat den «Saemann» in ihrem Briefkasten. Die Mitteilungen unserer Kirchgemeinde sind im gewohnten Umfang im farbigen Innenteil des «Saemanns» zu finden.

An der Kirchgemeindeversammlung im Mai 2005 wird öffentlich darüber entschieden, welche Form den Kirchenmitgliedern besser zusagt: der «Saemann» oder das eigene Kirchgemeindeblatt.

### Alte Gewohnheiten – neuer Fahrplan

## 12. Dezember 2004

**Nach Angaben der Verantwortlichen der Transportunternehmen beginnt am Sonntag, dem 12. Dezember 2004, ein neues Zeitalter für den öffentlichen Verkehr. Auch die meisten Bewohner der Gemeinde Wohlen müssen sich neue Abfahrts- und Ankunftszeiten merken.**

Bereits mehrmals wurde an dieser Stelle und in Mitwirkungsveranstaltungen über das neue Konzept des öffentlichen Verkehrs in unserer Gemeinde orientiert. Nun gilt es ernst. Am 12. Dezember tritt der neue Fahrplan in Kraft. Schweizweit ändern gewohnte Abfahrts- und Ankunftszeiten. Die Neuerungen werden Ihnen rechtzeitig durch die Transportunternehmen bekannt gegeben. Unter [www.pretimetable.sbb.ch](http://www.pretimetable.sbb.ch) finden Sie den elektronischen Fahrplan mit den neuen Verbindungen. Das offizielle Kursbuch ist ab dem 27. November 2004, die Taschenfahrpläne ab dem 22. November 2004 erhältlich. Bei Fragen steht Ihnen auch die Ge-

meindeverwaltung, Departement Gemeindebetriebe (Tel 031 828 81 64), gerne zur Verfügung. Nebst den Anpassungen in unserer Gemeinde gilt es zu beachten, dass sich insbesondere die Gesamtreisezeiten wegen den optimierten Umsteigezeiten in Bern und anderen Bahnknotenpunkten zum Teil beträchtlich verkürzen. Dadurch wird der öffentliche Verkehr gerade auch für Wochenendausflüge attraktiver.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start mit dem neuen Fahrplan!

Gemeindebetriebe Wohlen  
Samuel Hinden



# Veranstaltungen ab Nov. 2004

**Unihockey-Team TV Wohlen**  
**Juniorinnen A (Standard/KF) am Heimturnier**  
9. Januar 2005, Turnhalle Dorf, Wohlen  
12.40 Uhr Spiel gegen UHC Oekingen, 15.25 Uhr Spiel gegen Hornets Jegenstorf

**Anne Battocletti**  
**Aimez-vous parler français?**  
8. Dezember 2004 sowie 12. Januar 2005, jeweils um 14.15 Uhr französische Konversation im Restaurant Rössli in Säriswil  
Auskunft: A. Battocletti, Säriswil, Tel. 031 829 28 41

**Kulturgöpel**  
**Gardi Hutter: Die Souffleuse**  
Donnerstag, 13. Januar 2005, 20.15 Uhr im Kipferhaus Hinterkappelen,  
Reservationen: Tel. 031 901 08 55 oder 031 901 08 87  
Erwachsene: Fr. 50.–, Jugendliche und Studenten mit Ausweis Fr. 45.–

**Senioren männergruppe der Gemeinde Wohlen**  
**Internationale Rohstoffpolitik und Betriebsbesichtigung**  
Donnerstag, 13. Januar 2005, 13.30 Uhr  
Blaser Café AG, Bern  
Nach dem Vortrag von Heinz Hofer zur internationalen Rohstoffpolitik besichtigen wir die Blaser Café AG in Bern. Treffpunkt bei der Endstation Trolleybus Güterbahnhof Bern

**Kirchgemeinde Wohlen**  
**Gschichtechetti in der Schmitte, Uettligen**  
Dienstag, 23. November und 7. Dezember 2004 sowie 4. und 18. Januar 2005, jeweils 16.00–17.00 Uhr  
Biblische Geschichten für Kinder ab 5 Jahren, erzählt von Sylvia Hubacher, kostenlos

**Kirchgemeinde Wohlen**  
**Gschichtechetti im Kipferhaus, Hinterkappelen**  
Dienstag, 16. und 30. November sowie 14. Dezember 2004 und 11. und 25. Januar 2005, jeweils von 16.00–17.00 Uhr  
Biblische Geschichten für Kinder ab 5 Jahren, erzählt von Sylvia Hubacher, kostenlos

**Frauenverein Wohlen**  
**47. Wohlener Frouezmorge**  
Mittwoch, 19. Januar 2005, 8.45–11.00 Uhr  
Reberhaus, Uettligen  
Katastrophen-Hunde und ihre FührerInnen in der Ausbildung und im Einsatz. Anmeldung bis 17. Januar 2005 an: E. Brunner, Tel. 031 829 10 85 oder Chr. Lauper, Tel. 031 829 20 21, Fr. 12.– mit Frühstück

**ciné-aumatt**  
**Kukushka**  
21. Januar 2005  
Siedlung Hintere Aumatt  
Ein Film von Aleksandr Rogozhkin (Russland 2002)  
Fr. 10.– für Vereinsmitglieder (Mitgliedschaft Fr. 10.–)

**Musikgesellschaft Uettligen**  
**Hauptversammlung**  
Freitag, 21. Januar 2005, 19.30 Uhr  
Reberhaus Uettligen

**Kulturgöpel**  
**Duo «schön & gut»**  
Freitag, 28. Januar 2005, 20.15 Uhr im Kipferhaus Hinterkappelen,  
Reservationen: Tel. 031 901 08 55 oder 031 901 15 81  
Kabarett, Preisträger Salzburger Stier 2004  
Erwachsene Fr. 35.–, Jugendliche und Studenten mit Ausweis Fr. 30.–

**Unihockey-Team TV Wohlen**  
**Elite-Junioren (Stärkeklasse C/GF) am Heimturnier**  
29. Januar 2005  
Turnhalle Dorf, Wohlen  
15.00 Uhr Spiel gegen UC Morges

**Gemischter Chor Wohlen**  
**Konzert und Theater 2005**  
29. Januar und 5. Februar 2005  
Kipferhaus Hinterkappelen  
Mitglieder und Vorstand des Gemischten Chors Wohlen laden ein zu:  
Konzert unter der Leitung von Regula Riniker, Theater «Millionär und aarmi Schlucker» von Marlene Herzog. Tombola mit schönen Preisen.  
Festwirtschaft und Tanz mit dem Duo Jo, Fr. 14.–

**Klinik südhang, Kirchlindach**  
**Regionale Kunstausstellung südsicht**  
Bis 11. Februar 2005, geöffnet werktags von 17.00–20.00 Uhr, samstags und sonntags 14.00–18.00 Uhr  
Mit zehn Künstlerinnen und Künstlern aus der Region: Ricardo Abella, Heidi Künzler, Ida Maibach, Egbert Moehsnang, Ernst Oppliger, Adela Picón, Max Roth, Irene Schubiger, Hansueli Trachsel und Verena Welten.

**Sandra Widmer-Schmid**  
**Mittags-Tischleindeckdich in Säriswil**  
Offener Mittagstisch für Jung und Alt, jeweils montags bis freitags in Säriswil bei  
Familie Widmer, Wahlendorfstr. 30, Tel. 031 829 31 73 oder 079 522 02 58  
Wenn Sie keine Lust zu kochen und allein zu essen haben, oder für Kinder Betreuungsgänge über Mittag bestehen, sind Sie bei uns herzlich willkommen: 3-Gang-Menu Fr. 15.– für Erwachsene, Fr. 7.– für Kinder.  
Telefonische Anmeldung jeweils bis 11.00 Uhr



# Behindertengerechtes Wohlen – Leben ohne Ausgrenzung

Seit dem ersten Bericht im Gemeindeblatt zum Projekt «Behindertengerechtes Wohlen – Leben ohne Ausgrenzung» sind erste Schritte getan worden. Die Arbeitsgruppe, welche unter dem Patronat des Departementes für Liegenschaften, Wald- und Forstwirtschaft der Gemeinde Wohlen steht, hat erste kleine Ziele erreicht.



## Finanzielles

Der Gemeinderat hat gemäss Beschluss vom 30. Juni 2004 für die behindertengerechte Nachrüstung der Gemeindeliegenschaften (Öffentliche Gebäude/Schulhäuser) für die Jahre 2005–2007 jährlich 60'000 Franken im Investitionsprogramm vorgesehen. Die einzelnen konkreten Massnahmen müssen definiert und die Kosten vom Gemeinderat freigegeben werden.



## Öffentliche Gebäude/Schulliegenschaften

Im März haben Mitglieder der Arbeitsgruppe zusammen mit der Abteilung Liegenschaften anlässlich einer Begehung die öffentlichen Gemeindebauten auf die Rollstuhlgängigkeit überprüft und Vorschläge und Prioritäten für Anpassungen aufgelistet:

- Die **Oberstufenschule Uettligen** und die **Unterstufenschule Kappelenfeld** sind vollständig und für alle Handicaps behindertengerecht nachzurüsten. Als Grundlage zum Antrag an den Gemeinderat (Sitzung Ende Dezember) wird die Abteilung Liegenschaften die dafür notwendigen Massnahmen definieren und berechnen.
- Im **Reberhaus Uettligen** sind Anpassungen zu prüfen: Für eine behindertengerechte Nutzung notwendig sind eine Umbandung der Lifttüre, eine automatische Haupteingangstüre, die rollstuhlgerechte Erschliessung des Vereinslokals und allenfalls der Galerie und der Bühne.
- In der **Primarschule Uettligen** wurde mit dem Um- und Ausbau das Lehrerzimmer im EG statt im OG untergebracht, ebenfalls im EG wurde eine IV-Toilette eingebaut.
- Für das neue **Gemeindehaus Wohlen** werden bei der Planung die Anliegen der Mobilitäts-, Seh- und Hörbehinderten mit einbezogen.



## Öffentlicher Raum

Mitglieder der Arbeitsgruppe und die Abteilung Gemeindebetriebe haben am 12. Mai anlässlich einer Begehung öffentlicher Strassen, Wege und Plätze eine erste Bestandesauf-

nahme erstellt. Grundsätzlich war festzustellen, dass im Gemeindegebiet von Wohlen unüberwindbare Hindernisse für Mobilitätsbehinderte sowie Beeinträchtigungen für Geh- und Sehbehinderte anzutreffen sind. Die Gemeindebetriebe werden aufgefordert, einen Zeitrahmen und eine Kostenschätzung zur Eliminierung der Hindernisse zu erstellen.

- Die Gemeindebetriebe versuchen im Gemeindegebiet pro Jahr mindestens ein Hindernis für Behinderte zu beseitigen.
- Bei Neuanlagen wird die Behindertengängigkeit genau geprüft und mit Interessenten besprochen.
- Die Bestandesaufnahme der Hindernisse im öffentlichen Raum wird weitergeführt.

## Gaststätten/Dienstleistungsbetriebe

Sind die Poststellen, die Spitex, die Restaurants, die Läden und Arztpraxen, die Dorfapotheke und andere Lokalitäten rollstuhlgängig? Mitglieder der Arbeitsgruppe haben dies überprüft und eine erste Bestandesaufnahme erstellt. Die Liste wird vervollständigt und soll später als «Guide» veröffentlicht werden.

- Aufgrund dieser Arbeiten durfte die Arbeitsgruppe bereits eine positive Rückmeldung verzeichnen: Wie das Restaurant «Linde» in Uettligen ist neu seit Mitte August auch das Restaurant «Kreuz» in Wohlen für Rollstuhlfahrende im Erdgeschoss durchwegs zugänglich. Sogar die Tische sind für Rollstühle geeignet. Günstige bauliche Voraussetzungen, kreative Ideen von Wirt Peter Tschannen und einzelne Anpassungen machten es möglich, dass die Rollstuhlfahrenden nun selbständig und ohne fremde Hilfe vom reservierten Parkplatz hinter dem Gebäude durch den Küchentrakt in das Restaurant gelangen können. Die ebenerdige Toilette wurde mit dem Ausbrechen einer Trennwand behindertengerecht gemacht. Seither haben bereits zwei rollstuhlfahrende Gäste das Restaurant ohne Hilfestellung besucht – vorher war ihnen dies verwehrt gewesen.

# PORTRÄT

## Ich seh's ja doch nicht

*«Das war jeweils meine Antwort, wenn Eltern oder Geschwister mir etwas zeigen wollten, was nicht in nächster Nähe war». So erinnert sich Katharina Brönnimann aus Wohlen an ihre Kindheit. Ihr Bericht zeigt, wie sie mit Mut und Willen ihr Leben trotz fast vollständiger Erblindung bewältigt.*

Als Siebenjährige bekam ich eine Brille, deren Gläser wie Flaschenböden aussahen, für Spott war gesorgt, Kinder sind da sehr direkt. Als ich mit 18 Jahren Kontaktlinsen tragen durfte, war dies eine gewaltige Erleichterung. Nun war die Zeit der «Brillenschlange» vorbei. Doch ungefähr zehn Jahre später sah ich die ersten Blitze, der Augenarzt versuchte mit Laser meine Netzhaut zu stabilisieren, leider ohne Erfolg. Meine «Progressive Macula Degeneration», eine fortschreitende Netzhauterkrankung konnte nicht aufgehalten werden.

## Zuerst Entsetzen vor dem weissen Stock

Vor knapp zehn Jahren gelangte ich zum ersten Mal an die Beratungsstelle für Blinde und Sehbehinderte in Bern. Nach eingehender Abklärung wurde mir nahegelegt, den Umgang mit dem weissen Stock zu erlernen. Ich war entsetzt: «Was soll ich mit dem weissen Stock, ich bin doch nicht blind!» Vier Jahre brauchte ich, um eben diesen Stock zu akzeptieren.

## Schockierendes aus der Augenklinik

Mein Augenarzt hatte keine Möglichkeit mir zu helfen, aber vielleicht die Augenklinik? Die Technik ist heute doch so fortgeschritten, da muss es doch eine Möglichkeit geben mein restliches Augenlicht zumindest zu erhalten. Nach dreistündiger Untersuchung kam die niederschmetternde Aussage, dass rein gar nichts zu machen sei. Meine Traurigkeit war unermesslich, ich zog mich zurück, hatte zunächst fürchterliche Alpträume, die mich oft auch noch am Tag verfolgten.

## Zeit heilt Wunden

Viel Zeit brauchte ich, meine Wunden heilen zu lassen, dabei half mir meine Familie, vorab mein Mann. Zudem hatte ich das Glück, eine Psychologin als Nachbarin zu haben und einen Hausarzt, der sich Zeit nahm. Die Angst, völlig zu erblinden, hat mich immer noch nicht ganz verlassen, aber sie ist wenigstens nicht mehr so gegenwärtig wie anfangs.



Den Hindernissen und Fallen für Sehbehinderte auf Strassen und Plätzen auf der Spur: Katharina Brönnimann und Führhund «Emmi» bei der Begehung am 12. Mai in Hinterkappelen. Foto: Peter Känzig.

## Nicht aufgeben – Neues lernen

Als mir klar wurde, dass ich nicht mehr mit der Heilung meiner Augen rechnen durfte, nahm ich immer mehr Hilfsmittel in Anspruch. Ich lernte die Braille-Schrift, nahm den Umgang mit dem sprechenden PC in Angriff, kaufte mir diverse sprechende Geräte wie: Agenda, Küchenwaage, Uhr und Notizgerät. Damit konnte ich mir den Alltag erleichtern und versuchen, meine Selbständigkeit zu erhalten.

## Schon bald mit «Emmi» unterwegs

1999 entschied ich mich nach gründlicher Abklärung für einen Führhund. Schon bald besuchte ich Kurse, um mich zur Führhundehalterin ausbilden zu lassen.

Unter kundiger Aufsicht eines Ausbildners durfte ich mit verschiedenen Hunden im Führgeschirr laufen. Sehr schnell spürte ich die Kraft des Hundes, die sich auch auf mich übertrug. Der Führhund lässt sich nicht an den Rand drängen, er geht selbstsicher durch das grösste Menschengedränge. Allzu oft hatte ich mich beiseite schieben lassen und war dadurch immer unsicherer geworden.

Als am 30. Oktober 2001 «Emmi» für immer zu uns zog, war die Freude riesig!

«Emmi» ist eine sehr selbständige Hündin mit viel Flausen im Kopf und ganz viel Charme. Sie kann deutlich zeigen was sie will, und noch deutlicher, was sie gar nicht mag! Es macht Spass, mit ihr zusammen unterwegs zu sein.

<< AGENDA 21  
WOHLEN >>  
Patronat:  
Departement  
Liegenschaften,  
Land- und Forst-  
wirtschaft

# Information zur Gebührenrechnung 2004 für Wasser / Abwasser / Kehricht

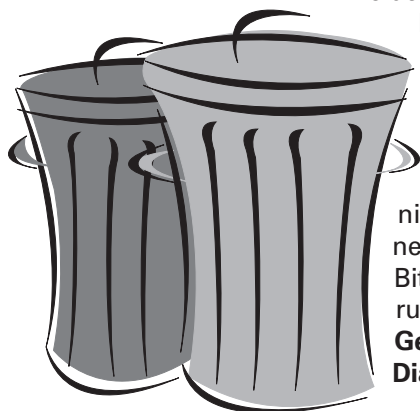
Wie jedes Jahr werden am 30. November die Jahresrechnungen für Wasser, Abwasser und Kehricht versandt. Da im vergangenen Jahr sehr viele Fragen bei der Gemeindekasse eingingen, möchten wir die Gelegenheit nutzen und einige Informationen nachliefern.

## Grundsätzliches:

- Die Rechnungen werden nach den Reglementsgrundlagen immer dem Grundeigentümer oder seiner Liegenschaftsverwaltung zugestellt.
- Es werden immer Akontorechnungen (31. Mai) und Jahresrechnungen (30. November) fakturiert. Die Grundeigentümer rechnen mit Ihren Mietern (oder Rechtsnachfolgern) wo nötig selber ab.

- Leider kommt es häufig vor, dass allfällige Mutationen wie Adressänderungen, Besitzerwechsel, Änderungen des Zivilstandes, Umbauten usw. nicht den Gemeindebetrieben gemeldet werden. Dies führt zu hohem administrativen Aufwand und Unannehmlichkeiten für alle Betroffenen. Bitte melden Sie deshalb alle Änderungen an die

**Gemeindebetriebe Wohlen,  
Diana Schneider, Tel. 031 828 81 23.**



## Wasser:

- Die Wasserversorgung Wohlen lässt die Wasserbezüge alljährlich durch Fritz Hämman ab Mitte August bis Mitte Oktober ablesen.
- Die Orte Uettligen, Oberdettigen, Weissenstein und Herrenschwanden zählen zur Wasserversorgung Meikirch-Uettligen und Umgebung. Diese Wasserbezüge werden durch die Firma Steiner bis Mitte Juli abgelesen und von der Gemeinde Meikirch in Rechnung gestellt.
- Die Grundgebühren der Wasserversorgung Wohlen betragen Fr. 4.– pro Raumeinheit des jeweiligen Objektes.
- Die Gebühr für Frischwasser beträgt Fr. 1.25 pro m<sup>3</sup> verbrauchtes Wasser.

## Wasserzähler:

- Die Wasserzählermiete für das Jahr 2004 beträgt Fr. 30.– pro Zähler.

## Abwasser:

- Abwasserrechnungen erhalten alljährlich alle an die öffentliche Kanalisation angeschlossenen Liegenschaften von der Gemeinde Wohlen.
- Die Grundgebühren für das Jahr 2004 betragen Fr. 10.– pro Raumeinheit des jeweiligen Objektes.
- Das Abwasser wird gemäss Frischwasserbezug zu Fr. 2.40 pro m<sup>3</sup> in Rechnung gestellt. Liegenschaften mit eigenen Wasserquellen oder Landwirtschaftsbetriebe werden mit einer Pauschale von 100 m<sup>3</sup> und für jede weitere Wohnung nochmals 100 m<sup>3</sup> belastet.

## Kehricht:

- Die jährliche Grundgebühr beträgt pro Wohnung Fr. 60.–. Dies beinhaltet eine Pauschale für die Entsorgung von Papier, Glas, Altöl, Metall.

## Diese Preise verstehen sich ohne Mehrwertsteuer.

Hinzu kommen:

MWSt Wasser	=	2.4 %
MWSt Abwasser	=	7.6 %
MWSt Zähler	=	2.4 %
MWSt Kehricht	=	7.6 %

Diana Schneider,  
Sachbearbeiterin Gemeindebetriebe

Bitte Rücksicht

## Winterdienst auf Gemeindestrassen



Der Winterdienst gehört zum betrieblichen Unterhalt. Ab November bis März wird das Werkhofpersonal je nach Strassenzustand zwischen 04.30 Uhr und 20.00 Uhr zum Einsatz aufgeboten.

Der **Nutzen** zeigt sich in der

- Erhöhung der Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer
- Verhütung von Unfällen und deren volkswirtschaftlichen Folgen
- Verhinderung von winterbedingten Verkehrszusammenbrüchen.

Es steht ausser Zweifel, dass ohne einen leistungsfähigen Winterdienst (Schneeräumung und Bekämpfung von Glatteis) die heutige mobile Gesellschaft nicht mehr im gewohnten Rahmen funktioniert.

Der moderne Winterdienst muss folgende **Anforderungen** berücksichtigen:

- Die Umweltschutzgesetzgebung verlangt Einschränkungen der Taumittel
- Auf Strassen mit öffentlichem Verkehr und wichtigen Verbindungsstrassen muss der Winterdienst früher durchgeführt werden.

Als Sofortmassnahme gegen Schnee und Glatteis sind Streubehälter, ausgerüstet mit Split und Schaufel, in unmittelbarer Nähe von steilen Fusswegen und Strassen aufgestellt. Die Behälter stehen jedermann zur Verfügung.

Die Gebäude- oder Grundeigentümer sind bei Anschluss an öffentliche Strassen/Wege für die Schneeräumung selber verantwortlich. Es darf kein Schnee auf den öffentlichen Bereich geschoben werden.

Wir bitten die Verkehrsteilnehmer um Verständnis, dass die Räumung auf dem weitläufigen Gemeindegebiet nicht überall gleichzeitig erfolgen kann. Die Zahl der zur Verfügung stehenden Mannschaften und Fahrzeuge ist beschränkt. Die Motorfahrzeugführer werden dringend ersucht, ihre Fahrzeuge bei Schneefall und Vereisung nicht an Strassen- und Wegändern oder auf den Gehwegen abzustellen; nur so wird ein guter Winterdienst ermöglicht. Die Gemeinde muss bei Unfällen, verursacht durch ungeschickt parkierte Fahrzeuge, deren Halter zur Verantwortung ziehen.

Der Winterdienst funktioniert nur gut, wenn alle aufeinander Rücksicht nehmen.

**Dringende Winterdienst-Meldungen** können Sie wie folgt mitteilen:

- **während der normalen Arbeitszeit:** an die Gemeindebetriebe Wohlen, Tel. 031 828 81 64
- **ausserhalb der normalen Arbeitszeit:** auf Telefonbeantworter-Nr. 031 829 44 00. Ein Rückruf erfolgt jeweils sobald wie möglich. Bitte unbedingt Name und Telefonnummer angeben.

Ueli Hämmerli, Strasseninspektor

---

### Departementskommission Bildung und Kultur

## Neuzuzügertag vom 16. Oktober 2004

Wie jedes Jahr im Herbst führt die Einwohnergemeinde Wohlen zusammen mit der Kirchgemeinde Wohlen den Neuzuzügertag durch. Zu diesem traditionellen Begrüssungs- und Informationsnachmittag haben sich dieses Jahr rund 60 Personen angemeldet. So stehen am 16. Oktober 2004 um 14.00 Uhr rund 60 Neuzugezogene beim Kipferhaus in Hinterkappelen für die Carfahrt durch die Dörfer der Gemeinde Wohlen bereit.

Die Route der Cars verläuft jedes Jahr via Aumatt – Kapellenring – Hofenstrasse – Hofenmühle – Mühlegasse – Illiswil – Murzelen – Innerberg – Innerbergstrasse – Säriswil – Möriswil – Uettligen – Reberhaus – Oberdettigen – Oberwohlen – Wohlen – Apéro – Kirchgemeindehaus Wohlen – Hinterkappelen.

Bei einem Zwischenhalt in Möriswil werden jedes Jahr Bäumchen in eine bestehende Hecke gepflanzt; dabei hält

Gemeindepräsident Christian Müller eine Begrüssungsrede und heisst die neu Zugezogenen herzlich willkommen in der Gemeinde Wohlen.

Beim Apéro im Kirchgemeindehaus stellt Käthi Schneeberger von Uettligen als Vertreterin der Kirchgemeinde die Aktivitäten der Kirche vor. Gemeinderat Martin Baumgartner gibt Wissenswertes über die politische Gemeinde weiter. Anschliessend lädt Ueli Haller, Pfarrer mit Zuständigkeitsbereich Hinterkappelen, zu einem Rundgang durch die altherwürdige Kirche ein. Gegen 17.00 Uhr werden die Zuzüger zurück nach Hinterkappelen gefahren.

Die Rundreise hat hoffentlich allen gefallen und unsere Zugezogenen inspiriert, unsere schöne Gemeinde weiter zu erkunden.

Lucia Waehry-Lang, Innerberg



# Neue Abstimmungscouverts und Urnenöffnungszeiten

Da die Post ab kommendem Jahr aus technischen Gründen nur noch bereit ist, die heutigen Abstimmungscouverts mit einem Zuschlag von 15 Rp. pro Couvert zu befördern, musste nach neuen Lösungen gesucht werden.

Der Verband der bernischen Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber entwickelte zwei neue Couvertlösungen. Einerseits ein Kombicouvert (Abstimmungs- und Antwortcouvert in einem) und andererseits eine Variante mit zwei Couverts, welche maschinell verpackbar ist.

Da die Gemeinde Wohlen bereits seit Jahren das Abstimmungsmaterial maschinell verpacken lässt (heute leider

auch noch mit einer gewissen Handarbeit verbunden), werden wir ab dem Jahr 2005 die Variante mit einem separaten Stimmcouvert verwenden. Mit dieser Lösung wird das Zustellcouvert auch als Rückantwortcouvert benützt, nur dass dieses noch ein separates Couvert für die Stimmzettel enthält.

Infolge Neudrucks der Couverts und der Tatsache, dass pro Urnengang rund 80 % der Stimmen brieflich eingereicht werden, reduzierte der Gemeinderat auch die Urnenöffnungszeiten. Ab 1. Januar 2005 gelten somit folgende neuen Zeiten:

Hinterkappelen	Samstag, Sonntag,	17.00 – 18.00 Uhr 10.30 – 11.30 Uhr
Murzelen, Säriswil, Uetligen und Wohlen	Sonntag,	10.30 – 11.30 Uhr
Gemeindeschreiberei Wohlen	Donnerstag/ Freitag	08.30 – 11.45 Uhr 14.00 – 17.00 Uhr

Der Briefkasten bei der Gemeindeverwaltung kann weiterhin bis am Sonntagvormittag für die Abgabe von Stimmcouverts benutzt werden. Diese spezielle Servicedienst-

leistung wollen wir bewusst weiterführen, müssen aber die letzte Briefkastenleerung neu auf 10.30 Uhr ansetzen.

Gemeindeschreiberei



## Flexicard/Tageskarte Gemeinde

Mit dem unpersönlichen Generalabonnement der Gemeinde die Schweiz entdecken.

Einfach reservieren (telefonisch 031 828 81 11, per Internet [www.wohlen-be.ch](http://www.wohlen-be.ch), oder persönlich bei der Gemeindeschreiberei), und innerhalb von 2 Tagen abholen.

Infolge Preisanpassung der SBB sind wir gezwungen, den Preis ab 2005 von bisher Fr. 30.– auf Fr. 35.– zu erhöhen.

Wir wünschen «gute Fahrt»

## Gesuch um Erteilung eines Führer- und Lernfahrausweises

Bei Personen, die sich erstmals um einen Führer- oder Lernfahrausweis bewerben, muss neu gemäss Weisung des Bundesamtes für Strassen (ASTRA) durch die Einwohnerkontrolle eine Identifikationsprüfung zur Missbrauchsbe-kämpfung gemacht werden. Deshalb müssen die Gesuchsteller/innen **persönlich** mit dem vollständig ausgefüllten Gesuch und den Beilagen bei der Einwohnerkontrolle vorsprechen.

Damit wir die Identität prüfen können, ist **ein gültiger Ausweis** (Identitätskarte oder Pass) mitzubringen.

Das Gesuch wird anschliessend direkt von der Einwohnerkontrolle an das Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt des Kantons Bern weitergeleitet. Die Gebühr für die Gesuchsbearbeitung beträgt Fr. 5.–.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung: Einwohnerkontrolle Wohlen, Telefon 031 828 81 11, Strassenverkehrs- und Schifffahrtsamt Bern, Telefon 031 634 21 11

Einwohnerkontrolle Wohlen



## «Flieg mit uns – zu den Libellen»

Im Sommer bei schönem Wetter fallen uns an Gewässern die schnellen und eleganten Flieger auf. Meistens ist der Zweck des Flugs die Jagd nach anderen Insekten. Mit Glück kann man auch das Schlüpfen einer neuen Libelle aus der Larvenhaut oder Paarungs- und Eiablageflüge beobachten.

In unserer Gemeinde kommen über zwei Dutzend verschiedene Arten vor. Wer selber Libellen bestimmen oder die Lebensweise genauer beobachten will, stösst aber bald auf Schwierigkeiten: Zu schnell bewegen sich die Flugakrobaten. Zudem braucht es viel Wissen. – Da kommt uns der Libellenfachmann Hans Kurmann aus Wohlen zu Hilfe. Er hat das Verhalten dieser Insekten in verschiedenartigen Lebensräumen in unserer Gemeinde und in anderen Gegenden der Schweiz während Jahren genau beobachtet und in eindrucklichen Dokumentarfilmen festgehalten. Selbst schwer zu beobachtende Szenen wie z.B. die «Geburt» einer Libelle, das Fressen von Beuten oder die Eiablage unter Wasser erlebt man hautnah und wie durch die Lupe.



Die Blauflügel-Prachtlibelle bewohnt Wiesenbäche und gilt als eine der schönsten Arten. Im langsamen Flug gleicht sie einem flatternden Falter.



Die gestreifte Quellenjungfer ist selten und lebt an Rinnsalen mit Kalktuffablagerungen in der Nähe von Quellen im Wald. Sie kommt auch in unserer Gemeinde vor, wo mit Glück eine «Geburt» beobachtet werden kann.



Die blutrote Heidelibelle ist häufig an Weihern, Tümpeln und Gräben zu beobachten. Bei grosser Hitze kann man sie in der sogenannten Obeliskstellung antreffen. Auf diese Weise schützt sie sich vor zu grosser Erwärmung.

Der Filmabend findet statt am

**Mittwoch, 24.11.2004, um 20 Uhr im Kipferhaus (Gemeindestube) in Hinterkappelen**

Alle interessierten Personen sind herzlich eingeladen.

Text: Peter Fluri, Säriswil  
Fotos: H. Kurmann, Wohlen  
Verein Natur- und Vogelschutz (Organisation)  
und Landschaftskommission Wohlen  
(Patronat)



Der kantonale Jagdinspektor Peter Juesy

## Zur Jagd in der Gemeinde Wohlen

# Wildbestand stabilisieren und Artenvielfalt erhalten

**Auch wenn die Gemeinde eigentlich nicht zuständig ist, bekommt die Gemeindeverwaltung Wohlen immer wieder Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern rund um die Jagd. Deshalb sprach das «Gemeindeblatt» mit Peter Juesy, dem kantonalen Jagdinspektor. «Die Jagd ist zur Erhaltung der Artenvielfalt und zum Schutz des Lebensraums in unserer Kulturlandschaft notwendig», betont er.**

Für viele Menschen sei die Jagd ein sehr emotionales Thema, ist sich Jagdinspektor Juesy durchaus bewusst. Einseitig auf «ein blutiges Hobby» reduziert werde sie vielfach von naturfern lebenden Städtern mit einer etwas schwärmerischen Naturvorstellung, die sich nicht bewusst seien, dass gerade eine nachhaltige Jagd zum Erhalt einer vielseitigen Fauna und Flora notwendig sei. «Doch in unserem stark besiedelten Kulturraum ohne Raubtiere reguliert sich die Natur nicht mehr von alleine», stellt der frühere Wildhüter klar.

Diese Zusammenhänge müsse die Jägerschaft der Öffentlichkeit bewusst machen, meint Peter Juesy nicht zuletzt wegen der unlängst auf eidgenössischer Ebene lancierten Anti-Jagd-Initiative, die bezeichnenderweise von keiner einzigen Naturschutzorganisation unterstützt werde. Deshalb setzt er sich für einen offenen Dialog zwischen den rund 2'600 bernischen Jägern und der breiten Bevölkerung ein, die den Wald gerne als wichtigsten Erholungsraum nutzt.

«Auf der Jagd reden wir bewusst immer mit allfälligen Spaziergängern», erklärt der Wohlener Jäger Ueli Rufener: «Uns ist an guten Kontakten und Verständnis gelegen». Vielleicht ist auch deshalb die Jagdsaison bisher reibungslos verlaufen.

### **Viele Rehe und immer mehr Wildschweine**

Im August eröffnet wurde die diesjährige Berner Jagdsaison mit der Wildschweinjagd, die bis Ende Januar dauert. Wegen der markanten Zunahme des Wildschweinbestands und wachsenden Schäden an Maiskulturen wurde sie laut Peter Juesy vorverlegt und insgesamt verlängert. Doch weil das nachtaktive Schwarzwild nur schwer zu erlegen ist, bleibt die Abschussquote wohl auch diese Saison gering. So schossen die Berner Jäger letztes Jahr bloss 221 Wildschweine gegenüber 6'656 Rehen und 5'700 Füchsen.

Wie der örtliche Jäger Ueli Rufener bestätigt, ist in der Gemeinde Wohlen die Rehjagd die intensivste Jagd. Je nach gelöstem Patent dürfen die

Jäger zwei bis vier Tiere erlegen. 2003 wurden im Kanton Bern bei einem Gesamtbestand von 28'405 Rehen 6'656 Tiere geschossen.

Der Wildraum Seeland, zu dem Wohlen zählt, gilt als einer der rehreichsten Landstriche des Mittellands. Letztes Jahr wurden gemäss Statistik des Jagdinspektorats in diesem Gebiet – bei einem Bestand von 5'250 Rehen – 1'082 Tiere erlegt. «Förster und Waldbesitzer klagen sehr über die Verbisschäden am Jungwuchs», berichtet Rufener. Gesetzliches Ziel der streng regulierten bernischen Jagd ist es denn auch, naturnah strukturierte Wildbestände zu fördern, die Artenvielfalt zu erhalten und den schwierigen Ausgleich zwischen biologisch und wirtschaftlich tragbarem Wildbestand zu schaffen. Laut Bundesgesetz sind die Schäden an Wald und landwirtschaftlichen Kulturen auf ein tragbares Mass zu begrenzen. Wie Juesy erklärt, muss mit der Jagd der Rehbestand auf hohem Niveau stabilisiert werden. «Wenn die Jäger nicht mehr ihrem traditionsreichen und volkswirtschaftlich nützlichen Hobby nachgehen könnten», betont der Jagdinspektor weiter, «müssten meine 31 Wildhüter das ganze Jahr Tag und Nacht nur noch Tiere erlegen, ohne wohl je die nötigen Abschussquoten zu erreichen». Das sei im jagdfreien Kanton Genf der Fall, der letztes Jahr trotzdem noch 800'000 Franken allein für Wildschweinschäden auszahlen musste. Im Kanton Bern belief sich 2003 der gesamte Wildschadenersatz auf 109'000 Franken.

### **Rehjagd endet am 15. November**

Begonnen hat die Rehjagd am 1. Oktober, und sie endet am 15. November. Während diesen beiden ganzen Herbstmonaten darf dienstags, donnerstags und freitags nicht geschossen werden. Diese Schontage gelten für alle Jagdpatente und fallen in der übrigen Jagdzeit von Dezember bis Februar weg. Das Jagdinspektorat empfiehlt Spaziergängern mit Hunden, während Jagdtagen im Wald auf den Wegen zu bleiben und speziell in der Dämmerung oder nachts die Hunde nicht herumstreunen zu las-

sen. «Sicherheitshalber sollten die Hunde an der Leine bleiben», ergänzt Jäger Rufener. Generell nicht gejagt werden darf in der Gemeinde Wohlen am oberen Wohlensee zwischen der Halenbrücke und der Kappelenbrücke, wo sich ein Wasser- und Zugvogelreservat von nationaler Bedeutung befindet. Sonst kann während der Jagdzeit – unter Berücksichtigung der nötigen Sicherheits- und Anstandsregeln – überall geschossen werden.

Die Jagd bringt dem Kanton Bern aus den Patentgebühren jährlich rund 3 Millionen Franken ein, die voll in Jagd- und Schutzmassnahmen fließen. Überdies muss jeder Jäger 130 Franken in den Wildschadenfonds einzahlen und einen Hegebeitrag von 50 Franken entrichten.

Annette Racine-Lutz,  
Kultursekretariat

## Gjätt

Löt em Gjätt chli Platz im Garte,  
schryset's doch nid eifach uus!  
Vilicht git's, we mir chli warte,  
es schöns Bliemli druus.

U bevor me so nes Chrüttli  
z gleitig ufe Mischstock gheit,  
gönne mer ihm no es Zytli,  
bis der Chnopf ufgeit.

Wen i drüber nachesinne,  
miech ig jitze grad e Wett,  
dass mängs anders i sech inne  
o ne Chnoschpe het.

Marianne Chopard, Hinterkappelen



## VIITOR – ZUKUNFT mit Rumänien

# Weihnachtspäckli Sammlung 2004

**Viele von Ihnen haben uns auch letztes Jahr viele liebevoll eingepackte Geschenke und Stricksachen gebracht und unsern Verein mit Geldspenden unterstützt. Ihnen allen ganz herzlichen Dank!**

Am 17. September sind wir von unserem letzten Rumänienaufenthalt zurückgekommen. Ein Thema war natürlich auch der bevorstehende Transport, den wir wie immer im Dezember begleiten werden. Letztes Jahr konnten 5'582 Geschenke verteilt werden. Nebst den Kindern in Schulen und Kindergärten erhielten z.B. auch die 60 Kinder der «AIDS-Schule» von Resita, 60 Leute im Altersheim sowie 230 Arbeiterinnen und Arbeiter der Stadtverwaltung ein Weihnachtsgeschenk aus der Schweiz. Unzählige Wolldecken, Pullover, Socken etc. konnten an Bedürftige verschenkt werden.

Nun ist es wieder so weit! Wir brauchen ca. 4'000 Schülerpäckli, damit wir wieder allen Kindern in Schulen und Kindergarten eine Freude

bereiten können. Das in Rumänien teure Schulmaterial als Geschenk ist ein «Dauerrenner» – mag Kinder wie Eltern zu erfreuen! Für Bedürftige nehmen wir gerne neue Stricksachen (4–99 Jahre) aller Art entgegen. Die rumänischen Stuben armer Leute sind im Winter selten wohligh warm, denn Heizenergie ist unglaublich teuer – da werden warme Stricksachen besonders geschätzt!



Mehr als die Hälfte der rumänischen Bevölkerung ist arm – Geschenkpackli sind eine echte Hilfe!

Susi Vuillemin, Wohlen  
Vorstandsmitglied

   **Weihnachtspäckli**   

bitte Inhalt nach Angabe weihnachtlich ohne Füllmaterial verpacken

↻ Schokolade Data mindestens April 2005 ↻

<b>Kinder</b>	4 Farbstifte 1 Block A5 100 g Schokolade		<b>Schüler</b>	1 Block A 5 (100 Blatt) 2 Bleistifte mit Gummi + Spitzer 100 g Schokolade
<b>Gymnasium</b>	1 Block A4 (100 Blatt) 1 Kugelschreiber 10 Plastik-Mäppli/Zeigetaschen 100 g Schokolade		<b>Erwachsene</b>	1 kleiner Block/ Notizbüchlein 1 Kugelschreiber 100 g Schokolade
<b>Frau</b>	<b>1P. Socken oder Strümpfe (neu)</b>		<b>Mann</b>	1 P. Socken (neu) 1-2 Sch. Zündhölzer 100 g Schokolade
<b>Haushalt</b>	1 neue Vorratsdose / ev. neuer Stoffsack (max. Gösse Schuhschachtel) je nach Grösse gefüllt mit Zahnbürsten, Schnellverband, Plastic-Vorratssäckli, Konfi-Cellophanrondellen, Watte, Zündhölzer ...			
<b>Geld spenden für Lebensmittel</b>	Lebensmittel werden in Rumänien eingekauft und regelmässig an RentnerInnen und als Soforthilfe «da wo's brennt» an die Bedürftigsten verteilt			
	<b>5.- Fr.</b>	schenken Sie für 1 kg Zucker, Mehl, Reis, Teigwaren, 1 l Oel, Margarine		
	<b>35.- Fr.</b>	schenken Sie für einen Monat lang täglich eine warme Mahlzeit		

bitte Ihre Spende mit dem Vermerk «Lebensmittel /Kantine» auf unser Konto  
CS Bern 3001 (0094) 969621-71 (PC 30-3200-1)

## JEDES PÄCKLI ZÄHLT



## SAMMELSTELLEN

☆☆☆ Koordinationsstelle ☆☆☆

Vuillemin Gassackerstr. 12 3033 Wohlen Tel. 031 829 29 86 [vedv@bluewin.ch](mailto:vedv@bluewin.ch)

### Annahme nach Vereinbarung

**Sammelschluss:**

**Samstag 20. November 2004, 08.00–18.00 Uhr**

 **Weihnachtspäckli nach Schema**

 **allg. Hilfsgüter:** bitte nur neue Textilien: Woldecken, 4-99 Jahre Pullover, Handschuhe, Schal, Mützen, Foulards, Socken etc. **keine Kleinkinderkleider!!**

**Werkzeug, Büromaterial etc.**

**NEU** für das entstehende Altersheim in Caransebes sammeln wir **Leintücher + Frottéwäsche**

**3044 Innerberg**

**Mo. 15. und Di. 16. Nov. 2004 ab 17 Uhr  
oder nach Vereinbarung**

Fam. Ledermann, Innerbergstr. 48  
Tel. 031 829 29 26

**3043 Uettiligen**

**bis Dienstag 16. Nov. 2004 nach Vereinbarung**

Elisabeth Strauss, Hofweg 4  
Tel. 031 829 16 20

**3032 Hinterkappelen, Kipferhaus (Wohnteil)**

**Freitag, 19. Nov 2004**

**10.00–12.00 Uhr      15.00–18.00 Uhr**



## Uettliger Adventskalender 2004

Auch dieses Jahr laden wir zum leuchtenden Adventskalender in Uettligen ein. Jeden Abend bis zum Weihnachtsfest soll ein neues Fenster aufleuchten und zu Schmuck, Besinnlichkeit und Stimmung im Advent beitragen. Der ganze Kalender wird bis zum 31. Dezember 2004 zu bestaunen sein.

Möchten Sie während dieser Zeit ein Fenster dekorieren? **In diesem Jahr ist es Ihnen möglich, Ihre Tür zu einer beliebigen Tageszeit, so lange Sie Lust und Zeit haben, zu öffnen.** Sie geben die Zeit einfach bei der Anmeldung an. Auf der Liste, mit allen Teilnehmern werden die jeweiligen Türöffnungszeiten ersichtlich sein.

So trifft man sich vielleicht bei einem Adventskafi am Vormittag oder Apéro...

Wir würden uns freuen, wenn aus Uettligen auch dieses Jahr ein verzaubertes Adventsdorf wird!

Weitere Informationen und **Datumsreservatio-  
nen bis am 16. November 2004** bei:  
Familienverein Uettligen, Franziska Schilling,  
Sonnhalde 2, 3043 Uettligen  
Tel. 031 829 17 09 (am besten erreichbar  
13.00–14.00 Uhr oder abends bis 20.00 Uhr)



☆☆

## Adventskalender 2004

### Im Dorf und der Umgebung von Wohlen

Bereits zum 9. Mal möchten wir auch dieses Jahr wieder einen Adventskalender aufleuchten lassen. Könnten Sie sich vorstellen, selber ein Fenster zu diesem Adventskalender zu gestalten? Wer Lust hat, kann an «seinem» Abend

die Türe für Gäste zu Tee oder Kaffee öffnen. Das ergibt auch eine Gelegenheit, um neue Wohlener und Wohlenerinnen kennen zu lernen. Weitere Informationen und Reservationen eines Datums bei: Margarita Ueltschi,  
Tel. 031/829 31 39, Natel 079 698 16 50 oder  
Maria Münger-Zimmermann, Tel. 031/829 09 27.



☆☆

## Adventsfenster in Säriswil/Möriswil

Freut es Sie, wenn in Säriswil und Möriswil in der kommenden Adventszeit zum 5. Mal jeden Abend ein geschmücktes Fenster mehr in die Dunkelheit leuchtet? Dann helfen Sie doch mit, indem Sie ein Fenster zu diesem Adventskalender gestalten.

Weitere Informationen und Reservation eines Datums bis 18. November 2004 bei Irene Flückiger, Telefon 031 829 40 07 (Anrufbeantworter). Ab dem 24. November 04 sehen sie auf den Plakaten beim Schulhaus Birchi und bei den Postautohaltestellen, wo ein Fenster aufleuchtet und ob die Türe für Gäste offen ist. Bitte beachten Sie die individuellen «Öffnungszeiten».

☆☆

## 21. WEIHNACHTSMÄRIT

26.–28. November 2004

### IM REBERHAUS IN UETTLIGEN

#### Öffnungszeiten:

Freitag, 26.11.04	18.30–21.30 Uhr
Samstag, 27.11.04	09.00–17.00 Uhr
Sonntag, 28.11.04	10.00–17.00 Uhr



Herzlich willkommen beim traditionellen Weihnachtsmärit mit Charme.

Die Hobbykünstler und -künstlerinnen der Gemeinde Wohlen



**Chappelle-Leist**  
3032 Hinterkappelen

Der Chappelle-Leist berichtet

## Agenda

### Die nächsten Veranstaltungen des Chappelle-Leists:

Samstag 13. Nov. **Kerzenziehen** in der Remise im Kipferhaus  
14.00–20.00 Uhr Grosse und kleine Künstler sind willkommen.

Montag 6. Dez. **Samichlous** im Wald  
ab 18.30 Uhr Die Schmutzlis weisen den Weg vom Kipferhaus zum Chlouse-Füür im Wald.  
beim Feuer Dieses Jahr wird es etwas anders aussehen. Im Sommer wurde recht viel  
im Wald geholt. Die Chlous-Helfer haben emsig Äste und auch Abfall zusammen-  
gelesen. Doch auf die Baumstrümpfe heisst es weiterhin aufpassen.

Freitag 4. Feb. **Umzug und Fasnacht** im Kipferhaus  
Bis dann bleibt noch etwas Zeit, um ein neues Kostüm zu schneiden.

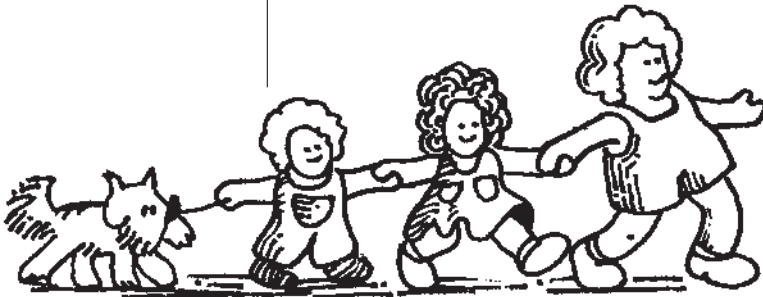
Mittwoch 27. April **Hauptversammlung** des Chappelle Leists



## Kinderhütendienst

### Es hat immer noch genügend Platz!

Weshalb nicht am Donnerstag Ihre Kinder ins Kipferhaus bringen? Frau Maria Werren ist die regelmässige Bezugsperson der Kinder. Individuelle Betreuung und Förderung des Sozialverhaltens sind uns wichtig.



Für Kinder ab zirka 2 bis 5 Jahren aus dem ganzen Gemeindegebiet 08.45–11.00 Uhr (ausgenommen Schulferien).

Kinder bitte vor 09.00 Uhr bringen

Mitbringen: Haus- oder Turnschuhe, Znüni (Bitte keine Schleckwaren).

Wir sorgen fürs Trinken

Fr. 4.– für ein Kind; Fr. 6.– für zwei Kinder

Die Arbeitsgruppe:

Frau Maria Werren Tel. 031 901 04 82

Frau Doris Pohl Tel. 031 901 20 76

## Familienhundclub Bern

# Der FHC stellt sich vor

Der Familienhundclub-Bern (FHC-Bern) wurde im Jahre 1998 gegründet und ist der erste offizielle Familienhunde-Club der Schweiz.

Die Aufgabe unseres Vereins besteht in der Vermittlung von Informationen und Kenntnissen an die Mitglieder und an weitere Kreise, über das Verhalten, die Anschaffung und Haltung, sowie die Erziehung und Ausbildung von Hunden.

Die Familienhundeausbildung ist eine Mischung von verschiedenen Elementen aus Begleithund, Agility, Obidience, Mobility etc. Der Familienhund muss viele Teile aus diesen Bereichen beherrschen, aber die Ausführung ist flexibler, kreativer, hundefreundlicher und macht Spass.

Unsere freundlichen und kompetenten Übungsleiter/innen nehmen sich der Problemen und Sorgen der Hundeführer/innen und deren Hunde (Hunde aller Rassen und Mischlinge, ob gross oder klein) an.

Gemeinsam wird jeweils am Dienstag- und am Samstagnachmittag geübt. Zusätzlich verfügt der FHC-Bern auch über ein Angebot von Erziehungskursen.

Unser Übungsplatz befindet sich am Waldrand zwischen Säriswil und Innerberg.



Nicht nur unsere Hunde fühlen sich wohl bei uns, auch für das leibliche Wohl der Hundeführer/innen ist dank der super Clubhütte gesorgt.

Die Kontaktadresse lautet:

Margrit Schlup, Feld 31, 3045 Meikirch,  
Tel. 031 829 16 26.

FHC Bern  
Ulrich Zingg, Präsident  
Doris Heer, Sekretärin

---

## « AGENDA 21 WOHLLEN »

# Projekt Naherholung – Jahresrückblick

Das von der AGENDA 21 initiierte Projekt Naherholung kann auf ein erfolgreiches erstes Jahr zurückblicken.

Das Konzept mit Beilageblättern im Gemeindeblatt erwies sich als sinnvoll, auf diese Art konnten wir am meisten Menschen erreichen. Die Reduktion der Ausgaben des Gemeindeblatts bedauern wir sehr, die Fortsetzung des Projektes wird dadurch jedoch nicht gefährdet.

Ziemlich genau vor einem Jahr erschien das erste Themenblatt, im UNO-Jahr des Wassers der Vorschlag für eine Velotour von der Quelle zur ARA.

Im 2004 konnten zwei Themenblätter gedruckt und veröffentlicht werden. Die Panoramawanderung Innerberg im Frühling und das Hochmoor Lörmoos im Sommer führten uns jeweils an besondere Orte in unserer Gemeinde. So-

wohl die Panoramawanderung wie auch das Lörmoos wurden öffentlich ausgeschrieben und jeweils an einem Sonntag gemeinsam unternommen resp. unter Anleitung besichtigt. Erfreulicherweise wurden diese Angebote von zahlreichen Wohlenerinnen und Wohlenern genutzt (Interessierte können fehlende Themenblätter unter der Nummer 031 829 40 08 bestellen).

Solche Rückmeldung geben uns Mut und Kraft für das kommende Jahr, in dem wir Ihnen wieder Interessantes und Besonderes in unserer Gemeinde vorstellen werden. Wir danken allen, die uns in unseren Bemühungen unterstützen.

Kaspar Herrmann  
Arbeitsgruppe Projekt Naherholung



# Mietservice für Elektrofahrzeuge

**Interview mit einer Benutzerin des Elektromobil Mietservices e-rent in der Gemeinde Wohlen: Zeitgewinn, kostengünstig, angenehm, umweltfreundlich und ...**

*RB: Seit mehr als einem Jahr benutzt du den Citroen Saxo électrique. Warum eigentlich?*

Christine: Ich benutze oft das Poschi oder das Velo. Aber um von Uettligen (Schüpfenried) nach Bümpliz zu gelangen, ist es mit dem Auto doch wesentlich schneller und mit Gepäck auch angenehmer.

*RB: Aber warum ein Elektro-Fahrzeug?*

Christine: Wir hatten früher einen alten Volvo. Statt diesen zu ersetzen, haben wir beschlossen, etwas für die Umwelt zu tun und erst noch eine kostengünstigere Lösung zu finden.

*RB: Was kostet Dich denn das Elektro-Auto?*

Christine: Eine Jahresmitgliedschaft von Fr. 80.–, zuzüglich 60 Rappen pro Kilometer und 1 Franken 50 pro Stunde.

Ich benutze es 1 bis 3 Mal pro Woche und fahre im Monat ungefähr 160 Kilometer, was mich im Durchschnitt 150 Franken im Monat kostet.

*RB: Welche Strecken fährst du meistens?*

Christine: Wie gesagt, meistens zur Arbeit nach Bümpliz. Ich benutze es aber auch für Einkäufe, Kindertransporte, Altpapierentsorgung, Ausgang am Abend, Wochenendausflüge usw.

*RB: Welche Vorteile oder eventuelle Nachteile hat ein Elektro-Auto des Mietservices e-rent für dich?*

Christine: Generell sind Elektro-Autos umweltfreundlich.

Die Möglichkeit der Nutzung von e-rent hat für mich den Vorteil, dass dieser kostengünstiger ist im Vergleich zu anderen Automietdiensten oder den Gesamtkosten eines eigenen Benzinautos (bei geringer Benutzung). Die Anschaffung eines eigenen Elektroautos wäre uns zu teuer. Weitere Vorteile sind, dass das Buchen über Internet sehr einfach ist, der Unterhalt des Fahrzeuges organisiert ist und dafür keine Kosten entstehen, das Gratisparkieren an verschiedenen «Park and Charge» Parkplätzen in der Stadt. Zudem überlegt und plant man sich die Fahrten besser und bei Regen oder mit viel Gepäck ist ein Auto eben angenehmer als das Poschi oder Velo.

Ein seltener Nachteil ist die Reichweite des Autos. Ich komme damit beispielsweise bis Langenthal (70 Kilometer über die Autobahn), muss aber vor der Rückfahrt Strom «tanken».

*RB: ...was ja kein Problem ist, denn «tanken» ist an jeder gewöhnlichen Stromsteckdose möglich und der «Tank» ist nach ca. 4 Stunden wieder fast voll.*

*Und wie steht es mit der Verfügbarkeit?*

Christine: Dank der 24-Stunden Buchungsmöglichkeit über [www.e-rent-wohlen.ch](http://www.e-rent-wohlen.ch) kann ich jederzeit die Verfügbarkeit aller Elektro-Fahrzeuge abfragen und Reservationen frühzeitig oder kurzfristig vornehmen.

Sollte der Saxo électrique bei mir im Schüpfenried besetzt sein, so steht noch einer beim repro Marti in Hinterkappelen zur Verfügung.

*RB: Danke für Deine offensichtlich zufriedene Meinungsäusserung über den Mietservice e-rent und weiterhin «gesunde» Fahrt.*

## Christine Gygax, e-rent FahrerIn



Angaben zu den Personen:

Christine Gygax,  
Langematt 19b, 3043 Uettligen,  
Teilpensensportlehrerin  
und Sachbearbeiterin,  
Mutter von zwei Knaben  
René Borel (RB),  
Steinackerweg 10,  
3044 Saeriswil,  
Arbeitsgruppe e-rent

Angaben zu e-rent:

- Jahresmitgliedschaft Fr. 80.– (inbegriffen Gratisparking an Park and Charge Standorten, Strom, Versicherung, Internetbuchungssystem)
- Kilometerpreis Fr. –.60 pro km
- Stundenpreis Fr. 1.50 pro Stunde (20.00 bis 07.00 kein Stundenpreis)
- Fahrzeugstandorte:
  - Citroen Saxo électrique: Uettligen/Schüpfenried und repro Marti in Hinterkappelen
  - Peugeot Elektro-Roller: Aumatt in Hinterkappelen und repro Marti in Hinterkappelen

Auskünfte über e-rent:

Rosmarie Kiener, Bützenmattweg 3, Möriswil, 3043 Uettligen,  
Tel 031 829 38 17, E-Mail [r.kiener@gmx.ch](mailto:r.kiener@gmx.ch)

# Wohlener Chronik

## Besonderes aus dem Gemeindeleben vom 1. Juni bis 31. Oktober 2004

**1.6.** Die **SPplus** Wohlen hat eine neue Co-Präsidentin: **Jane Ambühl** aus Innerberg ersetzt **Margaretha Hehl**, Hinterkappelen, die wegen Wegzugs zurückgetreten ist. Sie führt zusammen mit **Hans Zimmermann** aus Hinterkappelen das Präsidium.

**3.6.** Zum **25-jährigen Jubiläum** des **Kinderzentrums** ABAl in **Mandirituba** in Brasilien lädt dessen Begründerin, **Marianne Spiller** im **Kipferhaus** Hinterkappelen zum **Informations- und Diaabend**. Das Zentrum bietet eine **Kinderkrippe** für 140 Kinder und eine **Alkohol- und Drogentherapiestation** für 30 Männer an. Das Projekt wird von der **Kirchgemeinde Wohlen** begleitet und unterstützt.

**10.6.** Die **Jugendlichen** von **Hinterkappelen** haben seit der Schliessung des **Jugendtreffs** im 2003 noch immer keinen Jugendraum. Darum sucht der Gemeinderat nach einer **Zwischenlösung**. Er prüft als mögliche Standorte den Parkplatz beim **Wehrdienstgebäude** Hinterkappelen oder den Wohncontainer beim **Gemeindehaus** in Wohlen. Als definitiver Standort für einen Jugendraum wird das Areal der ehemaligen **Schiessanlage** Hinterkappelen ins Auge gefasst.

**13.6.** Über 40 Christen und Christinnen aus der **Gemeinde Wohlen** feierten am **Christustag 2004** im St. Jakobs-Stadion in **Basel** mit. Höhepunkt der Feier war der **Einmarsch** aller **2787 Gemeindefahnen** der Schweiz. Sie bildeten auf dem **Fussballrasen** ein riesiges Kreuz. Die **Wohlener Fahne** wurde von **Simone Leuenberger** aus Uettiligen getragen.

**15.6.** Der **Gemeinderat** wählt **Adrian Sulc** aus Hinterkappelen als Vertreter der **Juso** Wohlen, zum Nachfolger von **Mischa Stünzi** aus Hinterkappelen in die Departementskommission **Bildung und Kultur**.

**23.6.** Im Jugendtreff «Notausgang» in **Thun** wird der Film «**Dachwelten**» der Wohlener Filmschaffenden **Aaron Nick**, **Christoph Walter** und **Lukas Ramseyer** mit dem **Mitwirkungspreis 2004** ausgezeichnet. Dieser wird von der **Jugendkommission** des Kantons Bern verliehen und würdigt engagierte **Jugendprojekte**.

**22.6.** Die **SPplus** überreicht dem Gemeinderat an der **Gemeindeversammlung** 900 Franken für die Schweizerische Bibliothek für **Blinde** und **Sehbehinderte**. Der Betrag war von der

Gemeindeversammlung im April aus dem **Budget 2004** gestrichen worden.

**25.6.** Das **Holzlager** und ein **Schreinereigebäude** der Sägerei **Lerch** sowie die **Werkstatt** der **Veloteria-Filiale** an der Hauptstrasse in Wohlen werden ein Raub der Flammen. Rund **100 Feuerwehrmänner** aus Wohlen und Meikirch und von der Berner **Berufsfeuerwehr** können verhindern, dass der Brand auf die benachbarten **Häuser** übergreift. Die Polizei schliesst **Brandstiftung** nicht aus.

**29.6.** Der **Gemeinderat** beschliesst, das nicht mehr genutzte **Schützenhaus** in Uettiligen doch nicht zu verkaufen. Er überlässt das Gebäude den **Sozialen Diensten**, die dort Möbel aus **Wohnungsräumungen** zwischenlagern möchten.

**19.8.** Unbekannte **Täter** brechen in das **Gemeindehaus** ein und öffnen zwei **Tresore**. Zwar kommen keine Wertgegenstände abhanden, der **Sachschaden** beläuft sich aber auf rund 15 000 Franken. Bereits im **Juli** waren **Einbrecher** in das Gemeindehaus eingedrungen und hatten aus dem Tresor in den Büros der Finanzverwaltung **Bargeld** und **Reka-Schecks** im Wert von 15 000 Franken mitgehen lassen.

**6.8.** Im Rahmen des Jugendprojektes **Planète Bio Suisse** laden **Sarah** und **Theo Schädeli** interessierte Besucherinnen und Besucher zum **Tag der Offenen Tür** auf ihrem **Biohof** in Uettiligen ein. Hier können **Schulklassen** und **Gruppen** auf einem **Erlebnisparcours** Wissenswertes über den **Bio-Landbau** und über Bio-Produkte erfahren.

**11.8.** Die **Energiestadt Wohlen** und die **BKW Energie AG** laden die Bevölkerung zur Besichtigung der **BiberSpur** beim Kraftwerk Aarberg. Gleichzeitig gibt es die **EnergieSpur** zu besichtigen, welche über die einheimische **Stromproduktion** informiert. Und die **KulturSpur** führt in die Geschichte der **Jura-Gewässerkorrektion**, welcher das Seeland den Wandel vom **Sumpfgelände** zum florierenden **Wirtschaftsraum** zu verdanken hat.

**14.8.** Gegen **80 Läuferinnen** und Läufer aus der Region und aus verschiedenen Teilen der **Schweiz** starten zum **1. Hinterkappeler Strassenlauf** mit Start beim **Oberstufenschulhaus**. Organisator des Laufes ist der aus **Äthiopien**



stammende Mittelstreckenläufer **Adefris Yes-haneh**, der in Hinterkappelen wohnt.

**14.8.** Zur **Vernissage** der Ausstellung zum Thema **«Erinnerung»** in der **Werkstatt für Kultur** in der Alten Schmiede Uettligen verzeichnen die Ausstellungsmacher **Martin Ed.** und **Susan Gerber** rund 200 Besucherinnen und Besucher. Zwei Dutzend **Kunstschaffende** zeigen Werke, die sie mit der Erinnerung verbindet. Im **Altersheim Hofmatt**, auf dem **Biohof Sahli** Schüpfenried, in der **Praxis Schmid** in Uettligen, im **Kultur-Estrich** Wohlen und in der **Arena** beim Kipferhaus besuchen insgesamt rund **3700 Interessierte** die Ausstellungen.

**30.8.** Die **Käserei** in Säriswil hat ihren letzten **Öffnungstag**: Grund für die **Schliessung** ist der Entscheid der Luzerner Grossproduzentin **Emmi**, keinen neuen **Vertrag** mit der Käserei mehr abzuschliessen. Zudem machte der Käse-**rei die Konkurrenz der Supermärkte** zu schaffen.

**30.8.** Der **Gemeinderat** gewährt dem **SC Wohlensee** ein zinsfreies **Darlehen** von 165 000 Franken für Sanierung und Ausbau des **Clubhauses** und streicht dafür ab 2005 die jährlichen **Unterhaltsbeiträge** von 15 000 Franken. Der **Tennisclub** erhält für die **Sanierung** von zwei Plätzen 10 000 Franken.

**5.9.** Der **Schutzverband Wohlensee** will gegen die **Uferverbauung** beim Brätliplatz in der **Burrisey** unterhalb Steinisweg Einsprache erheben. Der **Wassersportclub Wohlensee** hat im Frühjahr die Befestigung des beliebten **Platzes** mit **Baumstämmen** ohne **Baubewilligung** der Gemeinde installiert.

**15.9.** Die Autorinnen **Marianne Chopard** und **Stefanie Christ** aus Hinterkappelen lesen auf Einladung der **Gemeindebibliothek** im **Kultur-Estrich** Wohlen aus ihren **Werken**: Marianne Chopard liest aus ihrer **Gedichtsammlung** **«Us der zwöite Schublade»**, und Stefanie Christ stellt ihren Erstling, eine **Erzählung** mit dem Titel **«Jans Schlag»** vor.

**16.9.** Der diesjährige **Schweizer Meister** der jungen **Spengler** heisst **Gilles Kehrli** und wohnt in Innerberg. Er gewinnt die in **Lostorf (SO)** ausgetragene **Schweizer Meisterschaft** der Spengler vor starker **Konkurrenz** dank besonderer **«Detailpflege und Massgenauigkeit»**, wie der **Schweizerischen Gewerbezeitung** zu entnehmen ist. Der 19-jährige Absolvent der **Berufsmittelschule**, der seine **Lehre** bei der **wbm Binggeli AG** in Hinterkappelen absolviert hat, fährt nächstes Jahr zur **Berufs-WM** nach **Helsinki**.



Gilles Kehrli holt sich mit massgenauer Arbeit am metallenen Werkstück den Schweizer Meistertitel der Spengler. Foto: Schweizerische Gewerbezeitung.

**1.10.** In der **Kirche** Wohlen wird die **Hauptorgel** einer **Erneuerung** unterzogen, die **Kirchgemeindeversammlung** hat den Kredit im Mai bewilligt. Die **Orgelkommission** sucht im kirchlichen **Gemeindeblatt** nun noch **Spenderinnen** und **Spender** für den zusätzlichen **Einbau** eines kleinen **Glockenspiels**.

**15.10.** Der Künstler **Rudolf Gerber** stellt unter dem Namen **«kreativum rotolffo»** verschiedenste Werke zum Thema **«Der Mensch – ein Kunstwerk der Evolution»** im **Kulturestrich** Wohlen aus. Seine dreidimensionalen Bilder, Tafeln und Objekte sollen das **Bewusstsein** verstärken. Auch die surrealistischen Werke von Künstler **Ernst Schär aus den 70-er und 80-er Jahren** entführen in eine **fantastische Welt** verborgener Bewusstseinssebenen.

**16.10.** **Fritz Tschannen** aus Innerberg eröffnet sein Geschäft für **Sport** und **Freizeit** an der neuen **Geschäftsadresse** in **Säriswil**. Der Laden wird zudem nicht nur wie bisher in der **Wintersaison** geöffnet sein, sondern **ganzjährig**.

**19.10.** Das **Seniorenessen** feiert sein **25-jähriges** Bestehen im **Kipferhaus** mit rund 110 Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Es war vom früheren Verein für das Alter mit Unterstützung von Kirch- und Einwohnergemeinde als **Treff** für Leute im **AHV-Alter** eingeführt worden. Zum Jubiläum serviert, tanzt und singt die **Trachtengruppe Wohlen**.

**26.10.** Die von **323 Stimmberechtigten** besuchte **Gemeindeversammlung** stimmt mit

**grossem Mehr** dem Umzug der **Gemeindebibliothek** in das Gebäude der **Repro Marti Digital AG** an der Dorfstrasse 2 in Hinterkappelen zu. Der Bibliothek wird künftig eine Fläche von rund **350 Quadratmetern** zur Verfügung stehen. Die **Ludothek** ist neu auf 125 Quadratmetern untergebracht. Die Gemeindeversammlung genehmigt im Weiteren den Kredit von 497 000 Franken für die **Sanierung** der **Aula** in der **Oberstufenschule Uettligen**.

**27.10.** Der Verein **Spitex Wohlen** lädt zum **Informationsabend** mit dem Thema **«Das grosse Vergessen oder Morbus Alzheimer»** ein. Eine **Fachärztin** und der Angehörige einer **Alzheimerpatientin** vermitteln einem interessierten Publikum **Einblick** in Wesen und **Auswirkungen** dieser Krankheit.

**30.10.** Die **Schützengesellschaft Wohlen** erhält zwei Jahre nach ihrer Gründung ihre eigene **Fahne**. Sie wird im **Reberhaus** am **Abschlussabend** der Schützen von Gemeindepräsident **Christian Müller** offiziell übergeben. Die neue Fahne der Schützengesellschaft Wohlen ist bereits **geschichtsträchtig**: Es ist nämlich die 45-jährige, prächtige Fahne der ehemaligen **Freischützen Wohlen**, welche mit dem neuen **Schriftzug** versehen nun ihren Platz im **Schiesslokal in Murzelen** einnehmen wird.

Aus Zeitungsmeldungen, Pressemitteilungen und anderen Quellen zusammengestellt und ausgewählt von Barbara Bircher, Hinterkappelen (in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsteam)

## Aus dem Wohlener Fotoarchiv

### Bauernhaus in Möriswil



Bauernhaus in Möriswil vor und nach dem Umbau 1998. Laut der Inschrift über den drei kleinen Fenstern im hinteren Teil der Südfassade soll es im Jahre 1616 entstanden sein. Somit ist es das älteste datierte Haus in der Gemeinde.

Fotos:  
R. Schüepp, Uettligen  
K. Iseli, Säriswil

#### Das Wohlener Fotoarchiv

Das Fotoarchiv hat dank grossem Einsatz von Mitgliedern der Departementskommission Bildung und Kultur mittlerweile einen stolzen Bestand von rund 800 Bildern. Das Archiv ist öffentlich zugänglich. Auf telefonische Voranmeldung können Interessierte das Fotoarchiv besichtigen (031 828 81 07). Es befindet sich im Schulsekretariat der Gemeindeverwaltung. Falls Sie zu Hause auch noch sammlungswürdige alte oder auch neuere Bilder aus unserer Gemeinde haben, die von allgemeinem Interesse sind, melden Sie sich bitte unter der gleichen Telefonnummer.